



## Gott—Maler

Mit safranrotem Pinsel überfuhr

Gott seinen Himmel: Siehe da, es war  
Ein einziger Strich auf dunkler Goldblask,  
Unendlich sorgsam, fein und farbenklar.

Darüber, in des Westens Rosbraun, schlug  
Der liebe Gott den hellen Abendstern  
Als einen goldenen Nagel. Recht und klug,  
Nicht allzunahm dem Strich und nicht zu fern.

Dann, mit der Spize seines Daumens, riss  
Er hoch ins Licht den silbergrünen Rand  
Des jungen Mondes, zart und ungewiß,  
Davor die Erde blau in Dämmerung stand.

Das alles war, wie nach der Kunst gemacht,  
Die aus der Andacht stillen Schauens quillt  
Und was so liebervoll und wohlbgedacht,  
Wie eines alten Meisters Tafelbild.

Es war der liebe Gott an jenem Tag  
Ein frommer Künstler. Nicht wie sonst bedacht  
Auf Menschenuntum und eifernden Vertrag  
Und rächendes Verkünden seiner Macht.

Cläre Schmid Romberg

## Der Letzte

Von A. De Nora

„Es ist noch ein Herr im Warzelzimmer, der lebt.“

„Lassen Sie ihn eintreten!“ sagte Dr. Pointeau und lehnte sich in seinem Sessel zurück.

„Sehr wohl!“ Der Diener verschwand.

Dr. Pointeau, der Leibarzt und Medeearzt von Paris, einer der gefürchteten Internisten Frankreichs, faltete die Hände über der grauenden Weibe, die zwischen den dunklen Ufern seines Schrotts einen breiten silbernen Strom darstelle, und ließ sie wie ein Schifflein auf diesem Strome auf und nieder wogen. Er war mit sich aufzufinden. Seit ein Uhr nachmittags hatte ein Patient dem andern die Tücklinke in die Hand gegeben und in dem großen, dicken Tolianten, der auf dem Schreibtisch lag, standen wieder zehn bis zwölf neue Nummern verzeichnet. Vierstellige Nummern, müßt Ihr wissen, obwohl man sich erst im Monat Juni befand! Jede dieser Nummern bedeutete einen Canisidor oder mehr, und sie stellten nicht einmal das ganze Ergebnis dieses Tages dar. Mehr als ein Dutzend alter Patienten kam hinzu, solcher, die schon im Journal nummeriert und eingetragen waren, und manche darunter bedeckten mit ihren Krankheitsgeschichten zwei, drei Seiten des gewaltigen Buches. Das waren die goldenen Rühe, die famosen, teuren, nicht genug zu schägenden Patienten, deren Gesundheit unverhüllt ist und deren Leiden daher unendlich ist. Die immer wiederkehren und nie ihre Krankheit, aber regelmäßig ihr Geleid verlierten...

Der Doktor schmunzelte und hieß beinahe verpreßten, daß seine Tätigkeit noch gar nicht zu Ende war. Die kleine Pause hatte ihm wohlgetan, allein plötzlich ward er sich wieder seiner Pflicht erinnert und erinnerte sich, daß der Diener noch einen Patienten gemeldet habe.

Er fuhr auf. Warum kam der Mensch nicht? Meinte der, eine Autorität wie Er hätte seine Zeit gestopft und würde gernheitig warten, bis es dem Herrn gleich wäre?

Trotz seines Bäuhleins und der kurzen Beine war Dr. Pointeau sehr flink aufgesprungen und hatte eine rasche Wendung gemacht, um seinen Diener nach dem Grunde der Besorgung zu fragen. Da bemerkte er, daß der erwartete Herr bereits im Zimmer stand. Ein befehlender, kleiner, magerer Mann in sonderbaren Anzug. Nicht als ob die Kleider auffallend gewesen wären. Hote, Rot und Weiß waren färbig. Eine schwärze Goldblanke bedeckte Vorhend und Krägen. Die schwarzen Handschuhen Hände drehten einen alten Zylinder.



Karl Lürtzing †

Er sah aus wie ein Leichenbitter. Aber das Sonderbare war, daß ihm der Anzug viel zu groß zu sein schien. Er schlitterte um seine Beine, seine Arme, sogar um seine Hüften wie ein Sack auf einer Stange. Nur der Schädel war solid, rund und wohlgebaut, und die Zähne von auffallender Schönheit. Eine schwarze Brille schützte die Augen.

„Sind Sie schon lange hier?“ fragt der Doktor, fast etwas verlegen; denn wer weiß, wie lange ihn der Mann schon beobachtet haben möchte.

„Nein, nicht allzulange.“ lagte der Patient mit einer wohldenkenden, etwas tiefen Stimme, die man den dünnen Keri gar nicht zugetraut hätte.

„Schön, dann bitte ich Platz zu nehmen und mit zu sagen, was Sie hergebracht. Vorher gestatten Sie mir zur Aufnahme der Anamnese einige persönliche Fragen. Wie ist Ihr werter Name?“

„Mein Name dürfte Ihnen bekannt sein,“ lächelte der frende Herr, „ich bin der Tod.“

Der Doktor hatte bereits die Feder eingetaucht, aber er ließ sie fallen und nah den Sprecher mit scharfen Augen und halbgeöffnetem Munde erstaunlich an.

„Machen Sie keine Witze, mein Herr!“ sprach er streng, „meine Zeit ist zu kostbar für Allotria und mein Beruf zu ernst für solche Scherze.“

„Es ist durchaus kein Scherz,“ sagte der Tod.

„Ich wundere mich aber, daß Sie mich nicht erkennen, nadhören wie doch schon dreißig Jahre zusammen gearbeitet haben.“ Dabei blieb er fröhlich grinsend die 32 Zähne und rückte wie beflogt seine schwarzen Brillengläser auf das Gesicht des Arztes.

Diejenen fiel die Ähnlichkeit seines Gegengübers mit dem vulgären Typ des Todes allerdings auf, allein als wissenschaftlich denkender Mann lehnte er den unflätigen Gedanken auf der Stelle weit von sich ab. „Ein Narr,“ dachte er, und weil Furcht nicht fein Schläpfe, der Berkeß mit allen möglichen kranken Menschen aber seine Gewohnheit war, versuchte er dem Fall auf den Grund zu kommen:

„Schön! Nehmen wir an, Sie seien der Tod, lieber Freund! Womit kann ich Ihnen dienen?“

„Womit Sie mir schon so oft gedient haben: mit einem Menschenleben.“

„Sie wollen damit andeuten, ich hätte Ihnen, d. h. dem Tode schon so manchen meiner Patienten gefielert, nicht wahr? Wissen Sie, daß dieser Todwurf eine Unverhülltheit ist?“

„Die Unverhülltheit ist immer eine Unverhülltheit,“ grinste der Tod. „Damit Sie mich jedoch nicht für unehrenhaft halten, will ich Sie Ihnen beweisen. Ich komme soeben!“ — er wickelte mit der linken Hand zum Fenster hin, das sich von den Stäben der untergehenden Sonne gerade zu röten begann — „von einer kleinen, dreizehnjährigen, sehr hübschen und wohlgezogenen Patientin Ihrer Praxis, die da dreihundert am Bois wohnt. Sie hieß, wenn Sie sich erinnern wollten, Jeanne Lefage und war die Tochter eines Fabrikanten —“

„Sie heißt noch so. Es geht ihr sehr gut,“ warf der Doktor dazwischen.

„Ja!“ erwiderte der Tod, „sehr gut; denn sie ist vor einer Stunde gestorben. Ich danke Ihnen für Ihre freundliche Bemühung!“

„Wie? Meine Bemühung? Sie behaupten, daß ich an dem Sterben dieses Kindes schuldig bin?“

„Wer natürlich, verehrter Meister! Natürlich! Wer denn sonst?“ Der Tod lachte, daß es ihm schüttete und man witzlich das Klappern seiner dünnen Knochen unter den weiten Kleidern hören könnte. Der Doktor ärgerte sich.

„Sie sind wahrscheinlich ein Verwandter des Mädchens und wollen mir hier Vorwürfe machen?“

„Nicht im geringsten! Vorwürfe? Wo denken Sie hin, lieber Herr! Sie hören ja, daß ich mich bei Ihnen bedanke. Denn wer weiß, wenn Sie keine falsche Diagnose getestet und die Kleine richtig behandelt hätten, wer weiß, wie lange es gedauert hätte, bis sie zu mir gekommen wären!“

„Aun wird's mir aber entschieden zu bunt!“ rief Dr. Pointeau und sprang von seinem Stuhle empor. Aber der Tod legte sanft die Hand auf seinen Arm und sagte:

„Argem Sie sich nicht, lieber Freund! Sehen Sie sich ruhig an. Es war ja nicht die erste falsche Diagnose, die Sie stellten. Und was liegt schließlich einer mehr? Es kommen alle zu mir, alle, früher oder später, mit und ohne Diagnose. Und Ihre Tätigkeit als Arzt war im großen und ganzen für mich, d. h. gegen mich, ohne alle Bedeutung!“

„Was? Ohne Bedeutung?“ Diese Geringhöchung eregte den Doktor noch mehr als der vorhergegangene Vorwurf. „Ohne Bedeutung!“ habe ich Ihnen nicht hunderte von Mädeln schon Kranke aus den Jähnen geräumt, die Sie keine ihrer wählten, habe ich nicht Laufende vor dem Tode gerettet, wenigstens auf Jahre hinaus zurückgehalten? Und Sie wagen zu behaupten, mein Kampf sei ein nichtsiger gewesen?“

„Bilden Sie sich nichts ein, lieber Doktor! Nicht hundertmal, nicht seymal, ja nicht einmal, soweit ich mich erinnern kann, verdenkt irgend jemand Ihnen die Verlängerung seines Lebens.“

Sie waren immer nur das blinde Werkzeug in der Hand von Mädeln, die stärker sind als Sie und denen es beliebt. Ihre Patienten am Leben zu erhalten. Den Mädeln der Körperfahrt, der Blutbeschaffenheit, der Keimvermehrung, des Säftereichstums und hundert anderes, die Sie nicht einmal dem Namen nach kennen! Deinen Weben Ihnen erst recht unbekannt ist! Von denen Sie nie reden, obwohl Sie derselben bedürfen! Ah, Sie geben Ihre Ratschläge und Medikamente! Sie operieren! Schön. Aber wer erlaubt Ihnen denn, ungefähr diese Muskeln, Adern, Nerven zu durchschniden, in diesen Eingewinden zu wühlen und Millionen Reime in alle Winkel dieser Körper zu tragen, wenn nicht die ungeheure Heilkraft der Natur, die gutmütig Eure Wunden wieder schließt, Eure Seele unsträublich macht und den beleidigten Organen die Fähigkeit gewährt sich zu erholen? Wie kämst Ihr hin, wenn dies Blut auch nur die einzige Eigenschaft verlor, zu gerinnen, oder wenn der Druck dieser Luft, die Kreiden im Gelenke hält, auch nur um ein paar Gramm geringer würde? Ist es Eure Kunst, Euer Verdienst, ist es die Kraft Ihrer Hände, verehrter Herr, die verhindert, daß ein Taden abreißt, den Sie gar nicht sehen?“

Der Tod räckte sich nach reicher Rede bequem in seinen Sessel zurück, als erwartete er die Antwort. Der Arzt war nicht verlegen sie zu geben. „Unfünf!“ sagte er. „Wie leugnen selbstverständlich die Kräfte nicht, allein wir benötigen sie, um Ihnen entgegen zu arbeiten.“

„Nein, Sie benötigen Euch. Und Ihr würdet weniger stolz auf Eure Verdienste und das Leben sein, wenn Ihr wüßtet, wie gering sie sind. Dagebei bei den Befeten von Euch vielleicht nicht weiter gehen, als gerade soweit, dem Tod nicht in die Hände zu arbeiten.“

„Ach was!“ schrie nun der Doktor, dem die Sache anfang unangenehm zu werden. „Schließen



Auf der Heide

Frido Witte (Schneverdingen)

### Landschaft

Täglich schmeichelt mir zur Seite  
Deiner Stimme leises Läuten.  
Täglich leh' ich mir zur Seite  
Deine Bändernschuhe gleiten  
Und ich halte Deine Hand,  
Die mich lieblich, klug und leise  
Zwischen Reihen dunkler Bäume  
Führt ins winterliche Land.

Einmal wird die Hand dich scheu  
Bergen in des Samtnufts Falten.  
Zwischen Reihen dunkler Bäume  
Einmal werde ich Dich lehn,  
Mit den klugen, kleinen Schuhen  
Traumhaft zierlich, sanft im Schreiten  
In das Land von dannen gehn.

Heinrich Stumpf

wir das Geschwätz. Was verstehen denn Sie überhaupt vom Tode?"

"Ich? Erlauben Sie mal!" feigte der Tod. "Sie verstehen nichts davon. Denn wenn Sie etwas vom Tod verstünden, dann müßten Sie doch eine Ahnung haben, weshalb ich hier bin?"

"Sie? Weshalb Sie? Ich weiß es allerdings nicht. Denn ich nehme an, daß Sie ein Narr sind..."

"Nehmen Sie lieber an, daß ich der Tod bin, Herr Dr. Jean Armand Poiteau! Und denken Sie einmal, daß ich hier bin, um Sie zu holen. Was würden Sie tun, um mir Ihr wertes Leben abzujagen? Welche Mühregeln würden Sie fassen, um Ihren Tod aufzuhalten?"

"Meinen — Tod... Quatsch — Blödsinn — ich — würde — ich lasse Sie...."

Der Tod sah ganz gemütlich da und wartete. Der Doktor beugte sich vorwärts, um die Klinke zu ergreifen und seinen Diener herbei zu rufen. Eine hübsche Klinke, die auf dem Schreibtisch im Vorreide seiner Hände stand. Sie stellte einen Elefanten dar, dessen Rücken die siböne Glade trug wie einer Turn, und war das Geschenk einer Dankbarkeit achtjährigen Patienten. Aber fühlte man! Als der Doktor den Drücker erheben wollte, um die Hand auf den Drücker fallen zu lassen, vermoschte er es nicht. Ja, er fühlte nicht einmal, ob er eine Hand und einen Arm befah. Ihm war, als stünde der siböne Elefant in einer unheimlichen, unendlichen Ferne, wohin niemals eine menschliche Macht gelangen könnte, und vor seinen Augen fiel etwas niede wie ein großer, schöner, feuerroter Vorhang. Der Vorhang schloß alles ab, was er bisher noch gesehen, er sank gleichsam vor einer im Halbdunkel liegenden Bühne nieder und dreifach zweifellos den Gedanken aus, daß nur die Vorstellung zu Ende sei. Nur ein kleines, dürres, ganz in schwarz gekleidetes Männchen stand noch vor dem Vorhang, verbeugte sich lächelnd, indem es mit einer hübschen, sonoren Stimme „Guten Abend, Herr Doktor!“ rief und leiste dann seinen großen Schilder auf. Der Vorhang wurde kalt, dunkel, schwart und alles, alles verschwand in seinem tiefen, gefräschigen Schatten. —

Als nach einer halben Stunde, während der sich nichts rührte, der Diener Jacques vor lässigem Zimmer sah, ob der lezte Patient noch immer da sei, fand er nur seinen Herrn vor. Er sah ganz zusammengezunken im Sessel vor dem großen Journal mit den tausend Nummern und hatte völlig vergessen, auch den letzten einzutragen.



Fliehendes Gewitter

Toni Stadler (München)

# Festrede zum 100sten!

Hoch unser Dichter-Jubilar!  
Er würde heute 100 Jahr  
(Drum feiert ihm mit Pomp und Prangen!)  
Hätt' er nicht, als er 50 war,  
Dem Vaterlande undankbar,  
Auf unsre Rechnung und Gefahr  
In seinem göttlichen Genius  
— Ach Gott, mit lauterbleichen Wangen,  
Er war ein großer Galgenstrick! —  
Am Lotterbett sich aufgehängen.  
Ja heute würd' er 100 Jahr!  
Der Genius ist offenbar  
Aus seinem Schandgrab aufgegangen.  
Ihr Frauen, opfert am Altar  
Der Mützen nach Belieben bar,  
Es kriegt ein Denkmal, das ist klar.  
Auch hat zum Wohl der Enkeltschar  
Die Lotterie schon angefangen.  
So stiftet wir auf immerdar  
Dir, hehrer Dichter-Jubilar,  
Was ewig gut und schön und wahr.  
Denn heute wirst du 100 Jahr!  
In deutschen Lettern: hundert Jahr!  
(Echo aus der Hölle:)  
Und bist nun doppelt aufgehängen.

Karl Henckell

## Ein wahrhaft guter Mensch

Von Eugen Seitz

Sieben Uhr abend. Der Herr Direktor betritt das Zimmer seiner Frau.

Sie (sitzt an einem Miniaturschreibtisch, erschrocken beim Schall der nahenden Türe und versteckt irgend etwas; versteht es rasch und nervös. Dann versteckt sie zu lächeln.)

Der Mann (blickt ihr in die Augen): Hast du geweint?

Sie: Nein.

Er: Du hast geweint.

Sie: Ja, ich habe geweint.

Er: Warum?

Sie: Frag nicht. Es ist nicht interessant. Aus Nervosität.

Er: Ich frage. Es ist interessant. Es ist nicht aus Nervosität geflossen.

Sie: Gut — aus einem andern Grund. Es ist etwas vorgefallen, aber kümmere dich nicht darum.

Er: Du wirst es mir sagen.

Sie: Nein. Es würden daraus nur Mißverständnisse entstehen und Streitigkeiten. Und ich will nicht.

Er: Kurz?

Sie: Kurz, ich habe einen Brief bekommen. Einen anonymen Brief.

Er: Ah. Ich habe eine Geliebte — wie?

Sie: Ja.

Er: Eine? Zwei? Drei?

Sie: Nur eine.

Er: Dein Gewährsmann ist nicht sehr freigiebig. Ein daselbe Geld hätte er mir drei Geliebte nachsagen können.

Sie (stöhnt).

Er: Na — und du? Was sagst du dazu? Glaubst du's?

Sie: Ich glaube es nicht.

Er: Aber du hast geweint.

Sie: Nicht einmal weinen soll ich dürfen? Das wirst du mir wohl erlauben müssen.

Er: Du glaubst es also.

Sie: Ja.

Er: Huijnn.

Sie: Ich glaube es . . . dann glaube ich es nicht . . . glaube wieder . . . Ich weiß selbst nicht . . .

Er: Und jetzt? Wie weit bist du im Augenblick?

Sie: Du kamst, glaubte ich es. Deut, wo du hier bist und ich deine Ruhe sehe, deine ehrlichen Augen — da glaube ich es nicht mehr.

Er: Bravo. Du bist eine kluge Frau.

Sie: In fünf Minuten werde ich's nicht mehr sein. Meiner Seele, ich schaue mich meiner Zweifel — aber ich kann nicht dafür. Ich hätte dich so gern, so gern schuldblos gewuht — aus eigener Überzeugung, ohne dich erst befragt zu haben — ohne Schwire . . .

Er: Aber . . . du trautst mir doch nicht.

Sie: Jünn di mi?

Er: Du bist eine Frau. Da hörst du selbstverständlich lieber auf einen Unbekannten, Namenlosen einen Feind oder Schuft — als auf mich, deinen besten Freund. Vier Jahre bin ich dem Mann, du kennst meine geheimsten Gedanken, Gefühle, Wege und Pläne — das alles zählt nicht mit in dem Moment, wo dir ein niederrädriger Brief zufallt. Die erste Verleumung . . .

Sie: Liebster, der Brief enthält Namen und Tatsachen.

Er: Namen, Tatsachen? Und erzählt noch?

Sie (holt ihn an der Schreimappe): Bitte.

Er (liest): „Gräßige Frau, ich erfülle eine traurige Pflicht, wenn ich Ihnen mitteile, daß Ihr Mann der Dürlichkeit unwidrig ist mit der See ihm umgehen. Er hat seit sechs Monaten ein Verhältnis mit einem jungen Mädchen namens Else Ostwald. Dieses Mädchen hat bei der Witwe Rist zwei Zimmer gemietet, die Ihr Mann bezahlt. Sie können, wenn Sie mir nicht Glauben schenken, leicht Erkundigungen bei Frau Rist einziehen . . .“ (Er unterbricht die Lektüre.) Eine gemeine Lüge.

Sie: Der Brief ist noch nicht zu Ende. Lies weiter!

Er (liest fort): „Ihr lieber Mann besucht das Fräulein fast täglich. Konfrontieren Sie ihn mit dem Portier Josifring 12 — der Portier wird nicht leugnen können, daß er den Herrn Direktor kennt. Ich habe kein persönliches Interesse. Sie zu warnen, gräßige Frau; als anständiger Mensch könnte ich die Schamlosigkeit nicht länger mit ansehen.“

Sie (hat unterdessen angestellt das Geleit ihres Mannes beobachtet): Na . . . und jetzt? Was sagst du?

Er: (sehr ruhig): Es ist wahr.

Sie (verzweifelt): Wahr? Oh, ich habe es geahnt.

Er: Nichts hast du geahnt — und ahnst auch jetzt noch nichts. Alles ist wahr — nur das eine nicht, daß ich mit Fräulein Ostwald ein Verhältnis habe . . . Unterdrückt nicht, Liebe — du sollst alles erfahren. Und wenn nicht, Berst mich! Es wäre bequemer für mich gewesen, zu leugnen — ich kenn dich und weiß, daß du weder die Witwe Rist geträgt hättest noch den Portier. Wenn ich mich schuldig fühle, hätte ich auch bestimmt ge-

leugnet. Gott sei Dank — ich habe es nicht nötig. Ich stehe rein vor dir und furchtlos.

Sie: Reim.

Er: Ja. Und du wirst gleich einsehen, daß hier keine Rede sein kann von Schamlosigkeit. Im Gegenteil: wenn ein anständiger Mensch da ist — dem Gewährsmann ist es nicht. In dieses Fräulein Ostwald knüpft mich nicht Liebe, sondern Mitleid. Sie ist ein sehr unglaubliches Mädchen und läge längst auf dem Grunde der Donau . . .

Sie (schaut unwillkürlich zuunterst).

Er: . . . wenn ich nicht wäre. Die Geschichte passierte im September — du warst im Bad. Ich hatte mit Farber, mit Mehlert und ein paar andern beim „Politischen Greiter“ zu Abend gegessen. Wir blieben stundenlang — bis zwei etwa. Die andern fuhren im Auto heim — ich wollte noch ein wenig Bewegung machen. Es war eine Stille, kalte Nacht. Auf dem Weg bis zur Brücke begegnete ich keiner Seele. Am Brückenkopf langweilte sich ein Polizist. Und mitten auf der Brücke — denkt dir nur! — steht ein Mädchen und will eben in die Donau springen. Ich — natürlich aus ihr zu, halte sie fest — sie sieht mich an — ich gerre sie vom Geländer weg — sie heult, weint, rast, bittet — ich sollte meiniges Weges gehen — sie will sterben. Ich drohe, den Polizisten zu rufen — sie flügt sich in die Rettung, berührst mich und ergäßt endlich: sie heißt Else Ostwald und ist aus sehr guter Familie. Irgend ein Schuft hat sie verführt — die Eltern erfahren davon — und als die Eltern erfuhren, daß das Mädchen Mutter werden wird, jagten sie es aus dem Hause.

Sie: Entschuldig.

Er: Ja, eine entehrende, eine alltägliche Geschichte. Das Mädel wußte keine andre Lösung als die Donau. Was sollte sie? Sie hatte keinen Heller Geld, nicht einmal Wäsche und Kleider; nur ihr Unglück und die Schande. Der Verfürther? Sie wagte nicht, sich an ihn zu wenden, er ist verheiratet. Das Mädel, der kleine Märtypen mit der feinen Seele, wollte lieber sich vernichten als die Rache dieses Menschen. Da kreuzte ich zufällig ihren Weg, und sie dauerete mich, wie du sie jetzt bedauerst. Ich sprach ihr Mut zu, gab ihr Geld, richtete ihr eine Wohnung ein — bei der Witwe Rist, Josifring 12, zweiter Stock — verprah sie, für sie zu sorgen, ihr eine Stelle in der Bank zu verschaffen, sie mit ihrer Familie auszuführen — kurz, ich habe für den Leben zurücksgegeben. Und was ich ihr verprah, habe ich gehalten. Das Kind kam zur Welt. Fräulein Ostwald wurde Schreibleiterin bei mir. In der Bank ist ein junger Beamter, der sie heiraten will. Und wenn sie erst verheiratet ist, können sich auch die Eltern gewußt haben ihr aus Kurzum — der Ausgang der Tragödie ist persönlich — So, das ist meine ganze Schuft. Wenn du willst, loh dich von mir scheiden. Glaub mir oder glaub mir nicht — ganz wie's dir dein Herz beschließt. Ich habe dir nichts verbürgen.

Sie (gerührt, vertrauensvoll): Aber — warum hast du mir all das nicht längst erzählt?

Er: Du bist im Sommer drei Monate weg gewesen — dann war wieder ich nicht zu Hause, dann . . . Du weißt es ganz gut, daß ich manche Hoffnungen über, ohne es gleich an die große Glocke zu hängen. Auch dieser Fall ist mir erst wichtig durch den anonymen Brief geworden — ein Fall unter hunderten.

Sie (erstarrt): Oh, ich habe an dir auch nur für Sekunden geweisselt. Ich wußte, daß du mich nicht betrügen kannst. Du bist ein wachsamer alter Mensch.

Er: Ein guter Mensch zu sein, ist kein Verdienst. Man ist dazu geboren — wie andre zum Schreiben von anonymen Briefen.

Sie: Du bist so ehrlich, so offenzahlig.

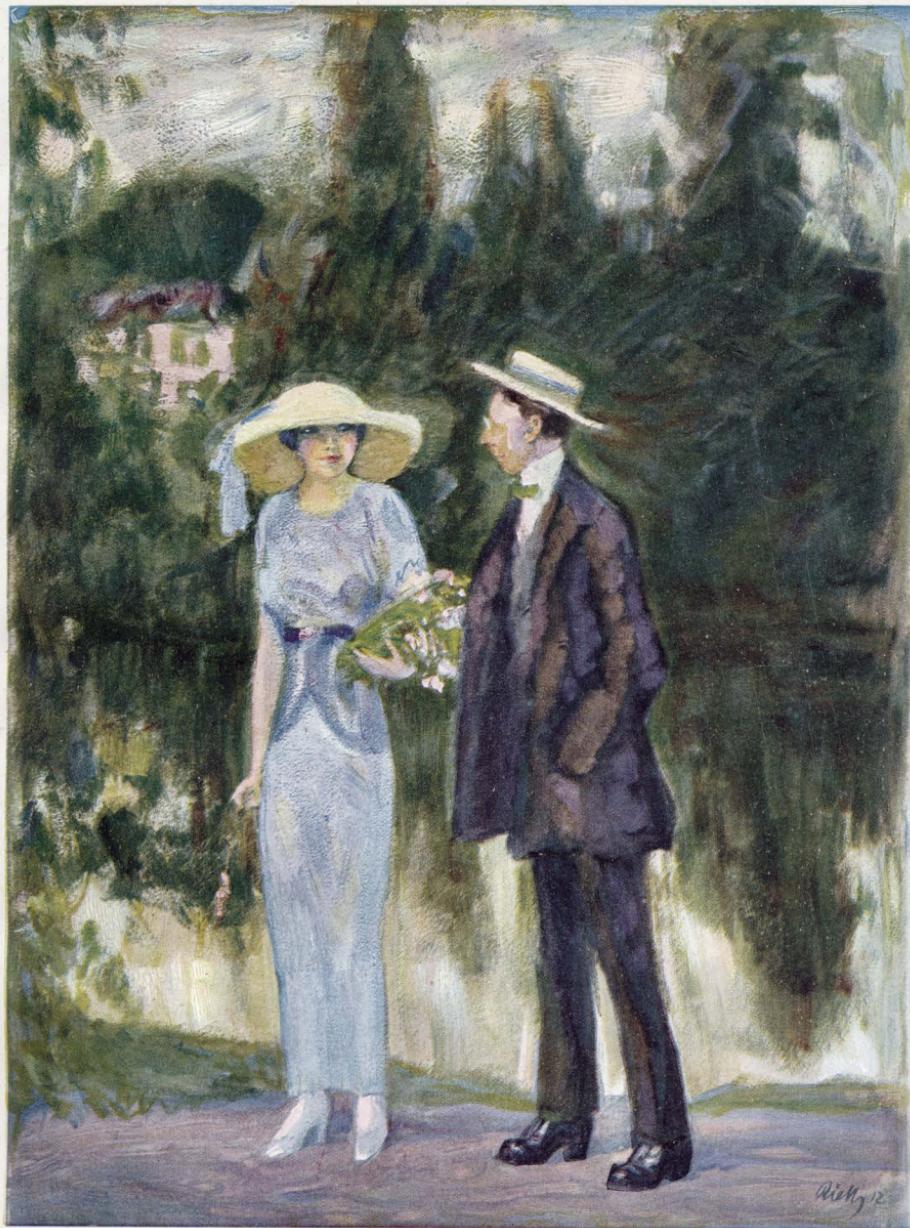
Er: Ich verbürgen dir nichts, nichts. Und er denkt still für sich: Ich verbürgen nichts. Nur das eine: daß ich selbst Eifersüchtiges Verfürther war.

R. Rost

(Autorisierte  
Übersetzung von M. Roda Roda)



Die verwunschenen Stadt



### Eine Gewissensfrage

„Heiraten möchten Sie mich; ja können Sie denn eine Frau mit zwei bis drei Hausfreunden ernähren?“



### Dressur

„Was, nur ein halbes Jahr dauert es, bis ein Rennpferd fertig ausgebildet ist? Und wir mussten sechs Jahre im Institut bleiben!“



### Praterei

„Gatten Frau Kommerzienrat auch so schlechtes Wetter in der Sommerfrische?“ — „Wir geh'n doch nich in die Sommerfrische — wie sinn alle Jahre in Trouville — da is ma nich aufs Weiter angewiesen.“

### Mädi

Von Erich von Mauern

Wenn Nani, die Kächin, und Lina, das Stubenmädchen, den Tisch abgeräumt, das Eßgeschirr und die Kochköpfe gewaschen haben, müssen sie mit Mädi, die so schwächtlich und blutarm ist, ins Grüne hinaus.

Mädi sträubt sich mit aller Gewalt gegen diese Ausflüge, bittet mit gefalteten Händen zu Hause bleiben zu dürfen und weint, wenn sie dann doch fortgehen muß. Mädi ist eben ein vergengenes, kapriziöses Kind!

Nani und Lina packen die Bratenreste und das Nachwerk, das sie aus der Speisekammer stibigen, in den Nähzeugkorb und verstecken zwei Flaschen Wein zwischen der Wäsche. Mädi belädt sich mit ihren Puppen, dem Ball, dem Reifspiel. So ziehen sie aus und lassen sich mitten im Wald nieder.

Nani und Lina haben die Obliegenheit mit Mädi zu spielen, und wenn das Kind ermüdet, seine Milch und das Butterkrot ißt, sollen sie nähen.

Mädi schlägt ein Spiel vor. Das finden die beiden albern, das zweite erhabend, zum dritten sind ihrer zu wenige. Dann vertröpfen sie das Kind auf später und weisen es an ihre Puppen, damit sie ungefähr plaudern können. Und Mädi, die sich so natürlich aufs Spielen gefreut hat, weßt mit einemmal, wie die Bitterkeit einer Enttäuschung schmeckt.

Denkseits des Gebüsches geht jetzt ein Soldat, bleibt stehen, grüßt und steigt langsam bergauf.

Wald darauf kommt ein Herr des Weges, zieht seinen sonnenverbrannten Girardihut, wiegt sich kokett in seinen Salontrock, der in der Sonne wie Seide glänzt, schnellt unternehmend die Waschpantalone und täuscht auch bergwärts.

Nani und Lina werden puterrot, stoßen einander an und kichern.

Gleich darauf erhebt sich die Kächin. Sie legt ihr Nähzeug hin, holt ein Kammergele, das Fragment eines Taschenpiegels und eine Pillenschachtel mit einem Wattebauschchen und den Puder ihrer Mädchengen aus der Tasche. Nachdem sie Toilette gemacht hat, rafft sie die Hälfte der Speisereste und eine Flasche Wein aus dem Arbeitskorb und sagt:

„I geh' jetzt'n a bissl da aufi . . . schau'n, ob Erdbeer'n wachsen . . . i bin glei wieder da . . .“

Mädi jubelt entzückt und will mitgehen.

Da meint Nani ernst und bestimmt:

„Gar ka G'spur! Da bleibt! Drobén, bei die Erdbeer'n is Zweig, der macht silberne Ringe. Wennst di nit von der Stell' röhst, schenkt er mir vielleicht einen für dich. Und dann, schau' her! In dem Baum is a Schlangen. Wie d' von da fortgeht, springt' außi und umwidelt' di wie a Iwirin, die Spul'n. Und grab auf'm gleichen Baum, in die Ast oben, fügt a Vogel, der Kindervogel! In der ist groß wie a Kalb und frisst die unsolfsamen Kinder mit Haut und Haar.“

Mädi reißt entsezt den Mund und die Augen auf. Und Nani verschwindet.

Nach einer Weile holt Lina ein Fläschchen Kölisch Wasser aus dem Nähkorb und schüttet sich damit an, daß mit einemal aller Waldes-, Haar- und Blütenduft weggeblasen ist. Dann nimmt sie die zweite Weinsflasche aus dem Korb, wählt die zweite Hälfte der Bratenreste in ein Papier und sagt von ungefähr:

„Sejt'n muß i aber doch nachschau'n geh'n, was mit der Nani g'schehen is! Die kommt so lang nit zurück. Am End' is i im Bach erlossen . . . !“

Mädi schmiegt sich ängstlich an Linas Rock und möchte auch mitgehen.

„Na, das wär' schön!“ meint da Lina mit gutmütiger Überlegenheit. „Di kommt n'r grad noch brauchen. Sobald als der Bady di nur von weitem sieht, wär's mit dir und mit der armen Nani aus. Na, na, du mußt schon hübsch dableiben und auf die Wäsch' aufpassen . . . daß f' kamer sieht . . . !“

Mädi zittert am ganzen Leib.

„Ja aber die Schlange . . . und der böse Vogel . . . ich fürcht' mich zum Sterben,“ schaudzt sie.

„Man stürzt nit so über ja und no,“ sagt die Lina. „Und das mit dera Schlangen is halt so: Wann d' nit fortläuft, fällt's ihr ja gar nit ein, außi zu kommen. Die hat's so in dem Baum sehr schön! A bequemes Sofa aus Moos, an zärtlichen Schlängengemahl, und die Fröth und



## Manöver-Gespräch

F. Heubner

„... nu, wird da auch scharf geschossen im Manöver — Herr Leutnant?“

„Gott bewahre, Gnädigste — das heißt — bloß wenn ich meinen Schneider seh!“

Würmer springen ihr nur so ins offne Maul eini. Aber freilich, wann d' ungehorsam bist, nachh'st sich i für ni! Und der g'wisse Vogel. ! Der spuunt holt allweil mit offenem Schnabel und g'spreizten Krallen, ob du uns nit am End nachlauffst. ! Übrigens in längstens fünf Minuten bin i wieder da. . .“

Mädi ist allein.

Ganz steht vor Angst sieht sie kerzengerade und wagt nicht, sich zu rühren. Es ist ihr, als brenne ihre Brust, als müsse sie ersticken. Sie pustet und schnauft wie die kleine Dampfmaschine ihres Bruders. Ununterbrochen staert sie auf die Baumhöhle, und so oft die Sonne ein glänzendes Kringel hineinwirft, glaubt sie die Schlange, deren Kopf wohl von blinkendem Gold ist, heraus-

züngeln zu sehen. Wenn's in den Zweigen knackt, oder wenn ein Insekt durchs Laub raschelt, ist Mädi einer Ohnmacht nahe und wartet mit Todesgrauen auf den Kindervogel.

Ganz sachte und leise奔gt sie sich vor und tastet mit bebenden Fingerchen nach ihrer Lieblingspuppe. Volt Vergnügung und Zärtlichkeit preßt sie sie an sich.

„Püppel, mein Püppel!“ lispet sie und erwidert über den Hauch ihrer Stimme.

Sie hätte ihrem Kind so viel zu sagen und zu klagen, aber sie wagt nicht mehr, die Lippen zu öffnen.

Und die Puppe versteht sie. Sie lächelt so lieb, und von Mädi geleitet, fährt die winzige

Wachshand schmeichelisch und beruhigend über das tränemoose Gesicht des verängstigten Kindes. —

Nach einer Ewigkeit kommen Nani und Lina zurück. Ihre Wangen sind rot, die Haare zerfaust. Unter Scherzen und Lachen erzählen sie einander, wie sich es gewesen ist.

Mädi steht noch immer wie angewurzelt da, die Puppe im Arm. Sie kann gar nicht erfassen, daß sie wieder geborgen ist. Es scheint ihr, als sei sie tagelang im aufgespreizten Rachen des Löwen aus ihrem Bilderbuch geworfen und als könne diese Gefahr nie mehr gebannt werden.

Nani schüttelt das Kind.

„Was glotzt denn so ins Leere . . . komm doch zu dir . . . was ist dir denn . . . hast du' Jungen verlor'n? . . . Jellas, mit dera Mädi is a Kreuz . . .!“

Aber Mädi steht noch immer wie eine Bildsäule da und kann nicht sprechen.

Da befällt die beiden Mädchen eine heillose Angst.

Sie fangen an zu schmeicheln, nehmen Mädi in die Arme und siebenken sie.

„Bist halt unfer krankes Häßchen . . . bild'st dir halt alles mögliche ein . . . geh!, sei doch ruhig . . . bist ja unfer liebes, braves Mädi . . .“

Lina fabriziert im Handumdrehen aus der Stanziakapfel der Weinflasche ein Silberringlein und hält es dem Kind hin.

„Gude gude . . . da schau her . . . vom Zwerp, weil du so viel bran warst . . .“

Mädi reckt sich fest an Nani's mächtigen Büßen, und all die Angst und Qual löst sich in ein abgerissenes, schluchzendes, krampfhaftes Weinen auf.

Als sie heimgehen, führt Nani das Kind an der Hand, und die andere erzählt ihr köstliche Märchen von Prinzen, Blumen, goldenen Schlössern.

Das Kind hortet mit heißen Wangen, und die ganze Welt ist voll Glanz, Licht und Glück.

Die sie in das Haus eintreten, sagt die Käöbin:

„Der Mutter erzähl' kein Wort! Wenn sie di fragt, sagst mir hab'n wunderb'jöhn miteinand' g'spielt . . . verfalte!“

Ein bedeutungsvoller Blick folgt. —

Dann beugt sich Lina zu Mädis Ohr:

„Wannst di unterfleßt zu pef'n . . . nachh'! . . . Dei' Mutter geht morgen auf d' Nacht eh ins Thiafer . . .!“

— — — Am nächsten Tag sagt Mädis Mama zwischen der ermüdenden Schneideranprobe und dem Dejuner bei Baronin H.:

„Weiß Gott, das Mädi ist eine große Sorge! Sie wird immer bleicher, dümmer und gar so schreckhaft. Vom dieße angsterfüllten Träume des Nachts! — Es müßt nichts . . . die Nani und die Lina müßten von nun an mit Mädi zweimal des Tages ins Frei hinaus . . .!“

## Liebe Jugend!

Gestern ging ich in Wildbad mit einem Doktor spazieren. Ein alter Herr kam vorbei und grüßte. Ich fragte: „Hat der auch die Gicht?“ Und da sagt der Doktor: „Nein, Gicht leider nicht, aber wenigstens hat er Zucker.“

Bei  
starkem Kopfschmerz,

heftiger Migräne



ist „ Eau de Cologne“  
die „natürliche Medizin.“ – Ein Taschen-  
tuch oder Tuch mit „“ getränk und um Stirn u. Nackenpartie  
gelegt, beruhigt ausserordentlich. – Migräne und Kopfschmerz  
verschwinden. Die Nerven werden gestärkt und neu belebt.  
Man verwende indes nur die Marke „“, nie ein anderes Er-  
zeugnis, nie andere Eau de Cologne.“

  *Eau de  
Cologne*

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



### Politische Maßnahme

R. Hesse

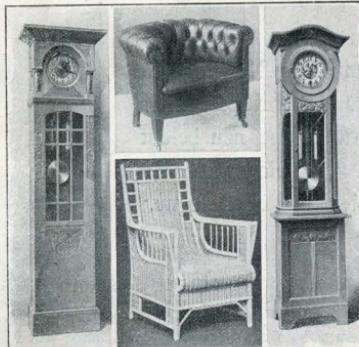
„Was sag'n nachat Sie zu dö Jesuit'n, Herr Pfanzlinger?“ — „Ja mei — was soll ma da sag'n?“ — „Gel'n S', dös hab i mar aach denkt!“

### Liebe Jugend!

Im Kaiserjägeröver 1909 wurde bei unserem Regiment ein kleiner Holzhammer zum Einfüllen der Zeltlärcher auf seine praktische Verwendbarkeit ausprobiert. Jeder von uns Gruppenführern hatte einen solchen mit sich zu führen

und befestigte ihn bequemlichthalber mit einem Bindfaden am Seitengewehr. Beim Durchmarsch eines badischen Dorfes stand da ein altes Weiblein und meinte: „Mer sieht halt gloi, wasch Bayere sej, dia henn gloi ihr Bierklippele öbei.“

# Verwöhnte Ansprüche



in gediegener Weise zu befriedigen, ist von jeher unsere vornehmste Aufgabe. Ein neuer, glänzender Beweis sind dafür unsere Artikel für Haus und Herd. Alle stammen von den ersten Fabriken Deutschlands. Infogedessen und dank unserer langfristigen Amortisation, bieten wir das Beste für langjährigen Gebrauch äusserst vorteilhaft.

*Katalog H 8:* Gebrauchs- und Luxuswaren, Ar-

*Katalog R 8:* Moderne Pelzwaren.

*Katalog U 8:* Silber-, Gold- u. Brillantschmuck, Taschenuhren, Großuhren, Tafelgeräte, echte und versilberte Bestecke.

*Katalog S 8:* Beleuchtungskörper f. jede Lichtquelle.

*Katalog P 8:* Photoapparate, Kino- und Optische Werke, Kameras, Vergrößerungs- und Projektions-Apparate, Kinematographen, Operngläser, Feldstecher, Prismen-Gläser usw.

*Katalog L 8:* Lehrmittel und Spielwaren.

*Katalog T 8:* Tapisse, deutsche u. echte Perse.

Bei Angabe des Artikels an **ernste** Reflektanten kostenfrei Kataloge.

Gegen Barzahlung, oder erleichterte Zahlung.

**STÖCKIG & Co. Hoflieferanten**

Dresden-A. 16 (für Deutschland). Bodenbach 1 i. B. (für Oesterreich).



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Marke  
**Asbach „Uralt“**

echter alter Cognac

Weitere beliebte Marken: Asbach „Alt“ und Asbach „Eh“

Deutscher Cognac



Folgen der Witterung

R. Rost

„Dös woll'n ma zeitlih no mal seg'n, ob ma mi strafen fo, wann  
mit bei dem Wetter d' Milli wasfrig wied'!“

## Vom roten Parteitag

Der Stuttgarter Delegierte Weßmeyer sprach von „hafenreinen“ Genossen. Die Genossen sind nicht so töricht, sich ein a für ein o vor machen zu lassen.

\*

Der Genosse Lipinski beantragte, die Beratungszeit von 9—1 und von  $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$  Uhr festzulegen. Aber der Parteitag strich die 2½-stündige Mittagspause und beschloß auf den Antrag von Ledebour, von 9—5 Uhr zu beraten. Das Mittageschen ist eine Einrichtung des kapitalistischen Proletariats und wird deshalb von den Zielbewußten abgeschafft.

\*

Bei der Debatte über den Alkoholbonkott wurde der Ausspruch giziert: Likör ist kein Schnaps. Sehr richtig! Eine Phrase ist keine Redensart. Und ein Genosse kann den Alkohol ganz gut entbehren, wenn er nur den Schnaps hat.

\*

Der Reichstagsabgeordnete David nannte die Beifitzer, die Ledebour dem Parteivorstand zur Seite sitzen wollte, Befruchtungsräte, weil sie auf den Vorstand befruchtend wirken sollten. Im Gegenteil: sie sollten den Parteivorstand von manchen Geschäften entbinden, sind also Entbindungsräte.

\*

Bei der Debatte über die Todesstrafe wurde der Henker scharf mitgenommen. Es ist hohe Zeit, diesem Mann einmal energisch entgegenzutreten; bisher haben alle Menschen, mit denen er gefährlich zu tun hatte, immer gleich den Kopf verloren. Anderefern darf freilich ein Henker nicht ganz zu madigiebig sein; denn ein Henker, der niemand etwas abzuhängen kann, hat seinen Beruf verfehlt.

Frido

## Lungenkatarrhe, Husten, Keuchhusten, Asthma, Influenza

werden wirksam bekämpft durch  
eine Kur mit dem appetitan-  
regenden, wohlschmeckenden



# Sirolin "Rocche"

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

## Abbruch der englischen Manöver

Die großen britischen Manöver bei Cambridge sind plötzlich abgebrochen worden, angeblich, weil die Luftaufklärung so vorzügliche Resultate ergeben habe, daß keine Partei mehr habe operieren können, ohne daß die andere Partei von den Bewegungen Kenntnis erhielt. Infolgedessen sei die Durchführung der Manöver unmöglich geworden. Nun stellt es sich eben heraus, daß vor Abbruch der Übungen die Parteienrettunglos ineinander verkeilt und verklaut waren, sobald es nicht mehr möglich wurde, das Chaos zu entwirren.

An diesem Abstand trägt aber nicht etwa die mangelhafte Führung der englischen Generäle die Schuld, sondern etwas ganz Anderes:

Wie die Heerführer versichern, haben die vielen Kugelne in der Luft den Himmel derart verfinstert, daß man die Sonne nicht mehr sehen konnte. Die Generäle wollten nun gern im Schatten sitzen, aber es war so dunkel vor ihren Augen, daß man nicht einmal einen Schatten sah. Als die Finsternis schließlich ganz ägyptisch wurde, haben Truppen und Führer kaum mehr gewußt, ob sie „Manderl oder Weibelt“ waren.

Nach dieser Darstellung, die den Stempel der Objektivität auf der Scire trägt, kann man den englischen Heerführern nicht den geringsten Vorwurf mehr machen.

Beda

## Liebe Jugend!

Auf dem Gute X. in Masuren versiekt der Bremnerühr zugleich das Amt des Fleischbeschauers.

Eines Tages wünscht er die Gutsfrau zu sprechen. Diese ist gerade dem Bade entstiegen. Das Stubenmädchen klopft an die Badezimmertür und meldet: „Gnädige Frau, darf jetzt wohl der Fleischbeschauer bei Ihnen kommen?“



Preußische Lotterie in Bayern

R. Rost

„Wissen S', Herr Nachbar, mit an Geld, wo man in da preußischen Lotterie gewonna hat, kauft ma si foa Bier, das kann ja nöt schmecka.“

# Salamander

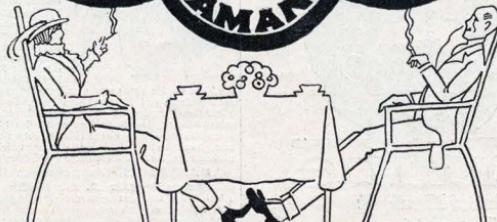
Einheitspreis:  
M. 1250



Luxusausführung  
M. 1650

Fordern Sie  
Musterbuch J

Salamander  
Schuhges.m.b.H.



Zentrale:  
Berlin W.8.  
Friedrichstr.  
Nº 182

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

**Inseraten-Annahme**  
durch alle Annoncen-Expeditionen  
sowie durch  
**G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München**

# „JUGEND“

Copyright 1912 by G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München.

## Insertions-Gebühren

for die

### viergespaltene Nonpareille-Zeile oder deren Raum Mk. 1.50.

**Champagner  
Henry Echel & Cie**  
Kgl. Bayer. & Württemb. Hoflieferanten  
**EPERNAY (Champagne)**  
**MONTIGNY (Metz)**

## Liebe Jugend!

In der Klasse, in der ich Ordinarius bin, ist es üblich, daß der Primus das Morgengebet und der Seufzund das Schlüngelgebet spricht. Eines Tages hat der wegen seiner langweiligen Lehre weise bekannte Religionslehrer die letzte Stunde. Als es zum Schlüß läutet, befiehlt der Lehrer vernehmlich: „Primus, beten!“ Erstrocken springt der aus sanften Träumen herausgerissene Schüler empor, und gewohnheitsmäßig erwidert von seinen Lippen: „Wie fröhlich bin ich aufgemacht, wie sanft hab' ich geschlafen. . . .“

# Nebenverdienst

## **Simplicissimus**

**SCHÖNE BÜSTE** Superb  
Büste wird in  
1 MONAT entwickelt gefestigt und  
wiederhergestellt, ohne Arznei und  
in jedem Alter durch den berühmten  
LAIT d'APY (Krautmerkmal)  
Einfaches Eturennen genügt. Uner-  
reichbares harmloses Produkt. **30,000** Alte-  
stesten die die Büste auf die gewünschte  
Größe bringen. Postkarte und **50** Pf. für  
die Anwendung, gegen Vorauszahlung; v. M. **4,50**  
per Postanweisung, oder **5,50** in Brieftasche, oder Nach-  
richt. Briefporto **20** Pf. Kart. **10** Pf. Nur bei: Chemiker  
**A. LUPER. RUE BOUSSOLE. 32. PARIS**



# Eglantine

Sie werden schon  
recht grau

Ihre Stellung leidet Schaden.

Man glaubt nicht  
mehr an Ihre  
Leistungsfähigkeit.

Verdecken  
Sie daher  
das  
Uebel.

Es ist Ihnen vielleicht nicht angenehm oder zu riskant, ein direktes Haarfärbemittel anzuwenden. Es ist dies auch nicht nötig, da es ein Mittel gibt, — **Nuancin** — das wasserhell ist, nie ein Kopfwasser ähnelt und mit dem das Haar nur befeuchtet zu werden braucht. Es nuanciert ganz allmäthig, so dass die Umgebung kaum etwas merkt und gibt dem Haar nach 4-5 maliger Anwendung die ursprüngliche Naturfarbe wieder. Eine Wiederholung der Prozedur braucht nur in längeren Zwischenräumen zu erfolgen.

**Mit gleichem Erfolge auch bei Damenhaar anwendbar.** Zu haben für **Mark 3.** — per Karton in allen besseren *Drogerie- und Parfümerie-Geschäften*. **W. Seeger**

**anwendbar.** Zu haben für **Mark 3.** — per Karton in allen besseren Drogen- und Parfümerie-Geschäften. **W. Seeger,** Parfümerie-Fabrik, **Steglitz-Berlin 15**, Fabrikant d. berühmten Birkenbalsams.

Berlin-Zehlendorf-West  
**Wald-Sanatorium Dr. Hauffe**

Persönliche Leitung der Kur, ruhiger Landaufenthalt



der Haut werden durch starken Schweiß und geschwollene Adore-Kapsel. Ihre Adore-Kapsel ist von wunderbarer sicherer Wirkung.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Liebe Jugend!

Ein sächsischer protestantischer Theologe, der neben Deutsch, Latein und Geschichte auch in Religion unterrichtet, diktiert an einem großen humanistischen Gymnasium seinen Primanern alljährlich u. a. folgende verblüffende Beweisführung in ihr Religions-Hefchen:

Die wissenschaftliche Astronomie hat nichts gegen die biblische Schöpfungsgechichte einzuwenden; und zwar:

A) nichts gegen die biblische Anschauung, nach der unsere Erde trotz ihrer Kleinheit der Mittelpunkt des Weltalls ist; denn die Größe eines Gegenstandes ist nicht der Maßstab für seine Bedeutung.

B) nichts gegen die biblische Anschauung, nach der unsere Erde von der Sonne umkreist wird. Denn:

1. die Bibel ist kein Lehrbuch der Astronomie;

2. sie redet von der Bewegung der Himmelskörper in der populären Weise des Augenscheins.

C) nichts gegen das Vorhandensein des Lichts und der Erde vor der Sonne; denn:

1. es können unter verschiedenen Umständen Lichterscheinungen stattfinden;

2. nach der von Kant-Laplace aufgestellten sog. Nebeltheorie ist die Sonne wirklich jünger als die Erde. (I) Nach dieser Theorie bildet sich

a) ein gasförmiges Fluidum (Urbel);

b) von diesem spalten sich durch Rotation die Planeten ab, unter ihnen die Erde;

c) zuletzt bleibt der Sonnenball übrig; folglich war die Erde eher da als die Sonne.



Wiesenflugsport

F. Heubner

„Vata, Kauf mir an Ballon!“ — „A geh, Peperl, i blas Dir a Weißwurstschthaut auf, nacha hast an Zeppelin!“

Aerzte empfehlen bei allen rheumatischen und neuralgischen Erscheinungen als besonders wirksam eine leichte Massage der schmerzenden Stellen mit Kacepe-Balsam, der in den Apotheken zu Mark 2.— und 1.20 pro Tube erhältlich ist.

Fk.

**Muiracithin** gegen vorzeitige Neurasthenie bei Herren.

Die sich auf eine Reihe von Jahren erstreckenden pharmakologischen und klinischen Untersuchungen seitens einer Zahl erster Professoren und bekannter Aerzte haben die eminente Wirksamkeit des Muiracithin erwiesen speziell in Fällen von vorzeitiger männlicher Neurasthenie und sonstigen neurasthenischen Erkrankungen des Nervensystems wie nervöse Depressionen, Unlust, Kopfschmerzen auf neurasthenischer Basis, Appetitlosigkeit usw.

Ausführliche Literatur mit Gutachten jedem Interessenten kostenfrei durch die Fabrik.

Preis des Muiracithin pro Fl. M. 10.— u. M. 6.— Erhältlich in allen Apotheken.

Warnung: Ersatzmittel und Imitationen weise man im eigenen Interesse zurück.

**Fabrik: Kontor chem. Präparate, Berlin SO 16/29.**



**Was das Organ des Vortragenden in einer Rede, ist der Briefbogen bei schriftlichen Mitteilungen.**

Die geblümten, formvollendeten Ausführungen eines Redners werden in ihrer Wirkung beeinträchtigt, wenn sie von einem wenig guten Organ vorgelesen werden. Nur ein volles, wohlfliegendes Organ überzeugt. Die schriftlichen Mitteilungen die Qualität des Briefpapiers. Der schriftlichen Wünsche Erfüllungen in bezug auf die räthliche Wirkung, wenn sie auf einem schriftlichen, gediegenen und würdigen Briefpapier vorgetragen werden. Ein unanständlicher oder unmögliches Verstößen wird die Wirkung Ihrer schriftlichen Mitteilungen beeinträchtigen, die Erzählung Ihrer Freunde sonst noch zweckmäßig vorgelegten Wünsche hindern. Unterstehen Sie diese Gefahr nicht. In dieser Belehrung denken viele, und gerade hochgestellte, Personen sehr prächtig. Wollen Sie Ihre schriftlichen Mitteilungen jetzt die richtige Reaktion geben, so verwenden Sie

**ONOMA**, das Briefpapier, wie es sein soll.

1. Im Aussehen und Format gelegen, würdig, durch schlichte Einfachheit vornehm, keine törichte Mode-episoden.
  2. In der Qualität hochfein und edel.
  3. In der Zweckmäßigkeit der Schreibfläche bei gleichzeitigem schönen Aussehen unübertrefflich, wie eine gehende, langjähriges Verfusche der bestellten Kästchen überzeugend erwiesen haben. Beachten Sie die sinnreiche Weise der Oberfläche.
  4. Für jede normale Schrift ebenso wie für Schreibmaschinenchrift passend.
  5. Gute, sehr geistig gründliche Ausstattung.
- für Privatverkehr: Diplomaten, Herren- und Damenformat.  
für Geschäftsvorkehr: Quartformat.
- In jedem guten Geschäft erhältlich. Wo nicht, wende man sich an  
**Onoma Papierwarenfabrik, Dresden-A. 1.**

**Thüringer Waldsanatorium  
Schwarzzeck**

Bad Blankenburg-Thüringerwald  
Für Nerven-, Magen-, Darm-, Stoff-  
wechsel-, Herz- und Frauenkrankheiten,  
Abhärtung, Erholung usw.  
Besitzer Sanitätsrat Dr. med. Wiedeburg

**Preis-  
Ausschreiben**

zur Erlangung wirkungsvoller  
Sinfonien-Entwürfe für  
**Fürstners billige  
Wagner Ausgaben**  
Tannhäuser • Holländer • Rienzi  
Vollständige Klavierauszüge  
à Mk. 2 und Mk. 3.

- 1. Preis Mk. 500  
2. Preis Mk. 300  
3. Preis Mk. 200**

Der Verlag behält sich vor, außerdem eine größere Anzahl, mindestens 10 Entwürfe zum Preise von je Mk. 30 anzukaufen.

**Preisrichter:**

Die Herren: Professor Emil Doepler d. J.  
Kunstmaler Fritz Koch-Gotha  
Kunstmaler Ernst Stern.



Die Originale der drei preisgekrönten und erworbenen Entwürfe werden in der Hofkunsthandlung von Fritz Gurlitt in Berlin ausgestellt.  
**NÄHERE BEDINGUNGEN DURCH  
ADOLPH FÜRSTNER, BERLIN-W. 10.**

*Mark*

**Verfasser**

von Dramen, Gedichten, Romanen etc. bitten wir, zwecks Unterbreitung eines vorbehaltlosen Vorschlags hinsichtlich Publikation ihrer Werke, uns zu wenden, nicht uns in Verbindung zu setzen. **Modernes Verlagsbüro (Curt Wigand), 21/22, Johann Georgstr. Berlin-Kreuzberg.**

**Lauten** **Gitarren**  
**Mandolinen.**



**Jul. Heinr. Zimmermann**  
Leipzig, Querstrasse 26/28.

**Liebe Jugend!**

Während meines Aufenthaltes im See-  
bad W. gehe ich sehr gern in die Kirche  
und nehme meine beiden Kleinen aus-  
nahmsweise und zum erstenmal mit. Ich  
verfüge ihnen klar zu machen, daß man  
in der Kirche sehr still und anständig  
sein müsse. Es ging auch alles gut.  
Als aber der Pastor mit Patres zu  
reden anhob, flüsterte die sechsjährige  
Kleine entsezt: „Mutter, darf denn der  
hier so schreien?“ \*

In Dienst-Unterricht behandelt der  
Unteroffizier mit großer Gewissenhaftig-  
keit das Thema: Venenbahn gegen Vor-  
gesetzte. Als er den Musketier Rath-  
mädel fragt: „Was tun Sie, wenn Sie  
mich z. B. an Verschen angefochten  
haben?“ antwortet jener prompt: „Ich  
tu eins in die Fresse kriegen, Herr  
Unnachgiebig.“

**„Charis“**  
Ist patentiert in Frankreich

**Brustformer „Charis“**

**„Charis“**  
Ist patentiert in England

Ges. gesch. Deutsches Reichspatent, vergrößert kleine unentwickelte und festigt welche  
Brüste. Hat sich 1000fach bewährt. Kein Mittel kommt Charis in der Wirkung gleich.  
Kein schärfner Druck durch einen harten Glas- oder Metallring, der schädlich wirkt, sondern ein guter, sich leicht dehnen  
und sich leicht ausdehnen kann, der die Brüste von  
Ausland kommen lassen, erst meine Broschüre zu  
lesen. Ich leiste für Erfolg Garantie. Broschüre mit  
Abbildung, u. ärzt. Gutachten



Photographische Aufnahme einer  
48jährigen Frau nach 10 tägiger  
Anwendung des orthopädischen  
Brustformers „Charis“.

**„Charis“**  
Ist patentiert in Amerika

**Das Kind schreit,**

wenn es wund ist.

Bei empfindlicher Haut verwende man den  
**Special - Wund - Puder „Perbora“**  
Ärztlich empfohlen. — Überall zu beziehen.

Zur Einführung versenden wir  
100,000 Probeschachteln  
gratis



Chem. Fabrik Nassovia Wiesbaden 56.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

## Neues von Serenissimus

Serenissimus geht mit Kindermann und dem Hofsadel spazieren. Da der Hofsadel den Weg längst in Trümpf zurücklegt, ängstigt Kindermann: „So ein Hund läuft doch auf der selben Strecke gerade doppelt so viel als ein Mensch!“ worauf Serenissimus erwidert: „Ja wissen Sie, lieber Kindermann, deshalb hat so ein Tier aber auch vier Beine; da gleicht sich das wieder aus!“

## Liebe Jugend!

In der Familie wurde viel von „heiraten“ gesprochen, da eine Tante in nächster Zeit Hochzeit feiern wollte. Die Kinder hörten die Gespräche an ohne recht zu wissen, um wen es sich eigentlich handelte. – Ich habe Tags darauf mit meiner kleinen Tochter in der Stadtbahn, und sie sagt unzählig (natürlich laut und deutlich): „Sag mal Mutter, wann heiratet Dich eigentlich Papa?“

**Studenten-Utensilien-Fabrik**  
Studenten-Utensilien-Fabrik  
**Emil Lütke**,  
vom C. Hahn & Sohn, G.m.b.H.  
Jena in Th. 58.  
Man verl. gr. Katalog gratis

**Bürger! euer Wappen!**  
Weihnachtsbesteckungen fröhligst erbeten. • Ranzel für Wappen- und Stammbaumforschung, Wiesbaden.

**Billig und gut**  
ist als Wandschmuck die  
**farbige Künstler-Stein: Zeichnung**  
R. Voigtländer & Verlag Leipzig.  
Neuer Pracht-Katalog Nr. 43 mit 200 farb. Abbildungen für 40 Pf. Prospekt gratis.

## Otto Ernst

Von keiner Clique jemals getragen, als ein ganz auf sich selbst gestellter hat der jetzt 50jährige Otto Ernst bewiesen, daß „der Starke am mächtigsten allein“ ist. Sein tiefgehender, ehrlicher Erfolg bei den besten seiner Kunst und bei unzähligen Massen des gefundene empfundenen Publikums ist seiner ungerechten Begünstigung, sondern einsa seiner großen ungebrochenen Dichter- und Dichter-Kraft zuzuschreiben. Von den berufenen kritischen Instanzen und selbst von dem der deutschen Literatur gegenüber so spröden Auslande als einer unserer Größen anerkannt, hat es Otto Ernst von je verschmäht, sich anders durchzusetzen, als durch seine Kunst und seine klar und tief durchdachte, durch alle Nächte des Lebens gegangene, hoffnungs- und tatenreiche Weltanschauung. Nicht ohne Grund empfehlen Ärzte ihren Patienten die Lektüre Otto Ernst'scher Dichtungen. Sein hochgekenneter Idealismus, die überzeugende Weise seines Denkens, die Wärme, Tiefe und Zartheit seines Empfindens, die Schlagkraft seines Wortes und der nie versagende Reichtum seines Humors, Eigenschaften, die den Dichter für alle Leidenden, Gedrückten und Verzagten dieser Zeit zu einer Persönlichkeit von aufrichtender emporhebender Kraft gestempelt haben, spiegelten sich wieder in dem soeben erschienenen neuen Band humoristischer Plaudereien „Aus meinem Sommergarten“ (brosch. M. 2.50, gebund. M. 3.50)

Der Verlag L. Staackmann in Leipzig versendet auf Wunsch kostenlos Prospekte über die Werke von

## Otto Ernst

## Blutarme

und Kranke trinken während der Rekonvaleszenz feurig süßen

## Santa Lucia

Stärkungs-Rotwein.

Bei etwaigen Bestellungen bitte man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

## Viel benedict



gerade meine Kundinnen an ihre prachtvollen und doch gar nicht teuren Straußfedern. Solch eine Straußfeder kann man am Sonnabend, am Herbsttag, am Winterstag und viele Jahre lang immer wieder tragen. Sie bleibt stech-schön und impostant. Und man kann sie auch sehr von einer auf den anderen Tag leicht wechseln. Gestern diese Tage habe ich wieder praktische Federn sehr billig zu verkaufen. 40 cm lg., 10-15 cm breit nur 1.45,- 45 cm lg., 2.60, 50 cm 3.40, 4.40, 18 cm breit 6.40, 20 cm breit 10.40, 22 cm breit 15.40, 25 cm breit 18.40, 28 cm breit 22.40, 30 cm breit 25.40, 32 cm breit 28.40, 35 cm breit 32.40, 38 cm breit 35.40, 40 cm breit 38.40, 42 cm breit 42.40, 45 cm breit 45.40, 48 cm breit 48.40, 50 cm breit 50.40, 52 cm breit 52.40, 55 cm breit 55.40, 58 cm breit 58.40, 60 cm breit 60.40, 62 cm breit 62.40, 65 cm breit 65.40, 68 cm breit 68.40, 70 cm breit 70.40, 72 cm breit 72.40, 75 cm breit 75.40, 78 cm breit 78.40, 80 cm breit 80.40, 82 cm breit 82.40, 85 cm breit 85.40, 88 cm breit 88.40, 90 cm breit 90.40, 92 cm breit 92.40, 95 cm breit 95.40, 98 cm breit 98.40, 100 cm breit 100.40, 102 cm breit 102.40, 105 cm breit 105.40, 108 cm breit 108.40, 110 cm breit 110.40, 112 cm breit 112.40, 115 cm breit 115.40, 118 cm breit 118.40, 120 cm breit 120.40, 122 cm breit 122.40, 125 cm breit 125.40, 128 cm breit 128.40, 130 cm breit 130.40, 132 cm breit 132.40, 135 cm breit 135.40, 138 cm breit 138.40, 140 cm breit 140.40, 142 cm breit 142.40, 145 cm breit 145.40, 148 cm breit 148.40, 150 cm breit 150.40, 152 cm breit 152.40, 155 cm breit 155.40, 158 cm breit 158.40, 160 cm breit 160.40, 162 cm breit 162.40, 165 cm breit 165.40, 168 cm breit 168.40, 170 cm breit 170.40, 172 cm breit 172.40, 175 cm breit 175.40, 178 cm breit 178.40, 180 cm breit 180.40, 182 cm breit 182.40, 185 cm breit 185.40, 188 cm breit 188.40, 190 cm breit 190.40, 192 cm breit 192.40, 195 cm breit 195.40, 198 cm breit 198.40, 200 cm breit 200.40, 202 cm breit 202.40, 205 cm breit 205.40, 208 cm breit 208.40, 210 cm breit 210.40, 212 cm breit 212.40, 215 cm breit 215.40, 218 cm breit 218.40, 220 cm breit 220.40, 222 cm breit 222.40, 225 cm breit 225.40, 228 cm breit 228.40, 230 cm breit 230.40, 232 cm breit 232.40, 235 cm breit 235.40, 238 cm breit 238.40, 240 cm breit 240.40, 242 cm breit 242.40, 245 cm breit 245.40, 248 cm breit 248.40, 250 cm breit 250.40, 252 cm breit 252.40, 255 cm breit 255.40, 258 cm breit 258.40, 260 cm breit 260.40, 262 cm breit 262.40, 265 cm breit 265.40, 268 cm breit 268.40, 270 cm breit 270.40, 272 cm breit 272.40, 275 cm breit 275.40, 278 cm breit 278.40, 280 cm breit 280.40, 282 cm breit 282.40, 285 cm breit 285.40, 288 cm breit 288.40, 290 cm breit 290.40, 292 cm breit 292.40, 295 cm breit 295.40, 298 cm breit 298.40, 300 cm breit 300.40, 302 cm breit 302.40, 305 cm breit 305.40, 308 cm breit 308.40, 310 cm breit 310.40, 312 cm breit 312.40, 315 cm breit 315.40, 318 cm breit 318.40, 320 cm breit 320.40, 322 cm breit 322.40, 325 cm breit 325.40, 328 cm breit 328.40, 330 cm breit 330.40, 332 cm breit 332.40, 335 cm breit 335.40, 338 cm breit 338.40, 340 cm breit 340.40, 342 cm breit 342.40, 345 cm breit 345.40, 348 cm breit 348.40, 350 cm breit 350.40, 352 cm breit 352.40, 355 cm breit 355.40, 358 cm breit 358.40, 360 cm breit 360.40, 362 cm breit 362.40, 365 cm breit 365.40, 368 cm breit 368.40, 370 cm breit 370.40, 372 cm breit 372.40, 375 cm breit 375.40, 378 cm breit 378.40, 380 cm breit 380.40, 382 cm breit 382.40, 385 cm breit 385.40, 388 cm breit 388.40, 390 cm breit 390.40, 392 cm breit 392.40, 395 cm breit 395.40, 398 cm breit 398.40, 400 cm breit 400.40, 402 cm breit 402.40, 405 cm breit 405.40, 408 cm breit 408.40, 410 cm breit 410.40, 412 cm breit 412.40, 415 cm breit 415.40, 418 cm breit 418.40, 420 cm breit 420.40, 422 cm breit 422.40, 425 cm breit 425.40, 428 cm breit 428.40, 430 cm breit 430.40, 432 cm breit 432.40, 435 cm breit 435.40, 438 cm breit 438.40, 440 cm breit 440.40, 442 cm breit 442.40, 445 cm breit 445.40, 448 cm breit 448.40, 450 cm breit 450.40, 452 cm breit 452.40, 455 cm breit 455.40, 458 cm breit 458.40, 460 cm breit 460.40, 462 cm breit 462.40, 465 cm breit 465.40, 468 cm breit 468.40, 470 cm breit 470.40, 472 cm breit 472.40, 475 cm breit 475.40, 478 cm breit 478.40, 480 cm breit 480.40, 482 cm breit 482.40, 485 cm breit 485.40, 488 cm breit 488.40, 490 cm breit 490.40, 492 cm breit 492.40, 495 cm breit 495.40, 498 cm breit 498.40, 500 cm breit 500.40, 502 cm breit 502.40, 505 cm breit 505.40, 508 cm breit 508.40, 510 cm breit 510.40, 512 cm breit 512.40, 515 cm breit 515.40, 518 cm breit 518.40, 520 cm breit 520.40, 522 cm breit 522.40, 525 cm breit 525.40, 528 cm breit 528.40, 530 cm breit 530.40, 532 cm breit 532.40, 535 cm breit 535.40, 538 cm breit 538.40, 540 cm breit 540.40, 542 cm breit 542.40, 545 cm breit 545.40, 548 cm breit 548.40, 550 cm breit 550.40, 552 cm breit 552.40, 555 cm breit 555.40, 558 cm breit 558.40, 560 cm breit 560.40, 562 cm breit 562.40, 565 cm breit 565.40, 568 cm breit 568.40, 570 cm breit 570.40, 572 cm breit 572.40, 575 cm breit 575.40, 578 cm breit 578.40, 580 cm breit 580.40, 582 cm breit 582.40, 585 cm breit 585.40, 588 cm breit 588.40, 590 cm breit 590.40, 592 cm breit 592.40, 595 cm breit 595.40, 598 cm breit 598.40, 600 cm breit 600.40, 602 cm breit 602.40, 605 cm breit 605.40, 608 cm breit 608.40, 610 cm breit 610.40, 612 cm breit 612.40, 615 cm breit 615.40, 618 cm breit 618.40, 620 cm breit 620.40, 622 cm breit 622.40, 625 cm breit 625.40, 628 cm breit 628.40, 630 cm breit 630.40, 632 cm breit 632.40, 635 cm breit 635.40, 638 cm breit 638.40, 640 cm breit 640.40, 642 cm breit 642.40, 645 cm breit 645.40, 648 cm breit 648.40, 650 cm breit 650.40, 652 cm breit 652.40, 655 cm breit 655.40, 658 cm breit 658.40, 660 cm breit 660.40, 662 cm breit 662.40, 665 cm breit 665.40, 668 cm breit 668.40, 670 cm breit 670.40, 672 cm breit 672.40, 675 cm breit 675.40, 678 cm breit 678.40, 680 cm breit 680.40, 682 cm breit 682.40, 685 cm breit 685.40, 688 cm breit 688.40, 690 cm breit 690.40, 692 cm breit 692.40, 695 cm breit 695.40, 698 cm breit 698.40, 700 cm breit 700.40, 702 cm breit 702.40, 705 cm breit 705.40, 708 cm breit 708.40, 710 cm breit 710.40, 712 cm breit 712.40, 715 cm breit 715.40, 718 cm breit 718.40, 720 cm breit 720.40, 722 cm breit 722.40, 725 cm breit 725.40, 728 cm breit 728.40, 730 cm breit 730.40, 732 cm breit 732.40, 735 cm breit 735.40, 738 cm breit 738.40, 740 cm breit 740.40, 742 cm breit 742.40, 745 cm breit 745.40, 748 cm breit 748.40, 750 cm breit 750.40, 752 cm breit 752.40, 755 cm breit 755.40, 758 cm breit 758.40, 760 cm breit 760.40, 762 cm breit 762.40, 765 cm breit 765.40, 768 cm breit 768.40, 770 cm breit 770.40, 772 cm breit 772.40, 775 cm breit 775.40, 778 cm breit 778.40, 780 cm breit 780.40, 782 cm breit 782.40, 785 cm breit 785.40, 788 cm breit 788.40, 790 cm breit 790.40, 792 cm breit 792.40, 795 cm breit 795.40, 798 cm breit 798.40, 800 cm breit 800.40, 802 cm breit 802.40, 805 cm breit 805.40, 808 cm breit 808.40, 810 cm breit 810.40, 812 cm breit 812.40, 815 cm breit 815.40, 818 cm breit 818.40, 820 cm breit 820.40, 822 cm breit 822.40, 825 cm breit 825.40, 828 cm breit 828.40, 830 cm breit 830.40, 832 cm breit 832.40, 835 cm breit 835.40, 838 cm breit 838.40, 840 cm breit 840.40, 842 cm breit 842.40, 845 cm breit 845.40, 848 cm breit 848.40, 850 cm breit 850.40, 852 cm breit 852.40, 855 cm breit 855.40, 858 cm breit 858.40, 860 cm breit 860.40, 862 cm breit 862.40, 865 cm breit 865.40, 868 cm breit 868.40, 870 cm breit 870.40, 872 cm breit 872.40, 875 cm breit 875.40, 878 cm breit 878.40, 880 cm breit 880.40, 882 cm breit 882.40, 885 cm breit 885.40, 888 cm breit 888.40, 890 cm breit 890.40, 892 cm breit 892.40, 895 cm breit 895.40, 898 cm breit 898.40, 900 cm breit 900.40, 902 cm breit 902.40, 905 cm breit 905.40, 908 cm breit 908.40, 910 cm breit 910.40, 912 cm breit 912.40, 915 cm breit 915.40, 918 cm breit 918.40, 920 cm breit 920.40, 922 cm breit 922.40, 925 cm breit 925.40, 928 cm breit 928.40, 930 cm breit 930.40, 932 cm breit 932.40, 935 cm breit 935.40, 938 cm breit 938.40, 940 cm breit 940.40, 942 cm breit 942.40, 945 cm breit 945.40, 948 cm breit 948.40, 950 cm breit 950.40, 952 cm breit 952.40, 955 cm breit 955.40, 958 cm breit 958.40, 960 cm breit 960.40, 962 cm breit 962.40, 965 cm breit 965.40, 968 cm breit 968.40, 970 cm breit 970.40, 972 cm breit 972.40, 975 cm breit 975.40, 978 cm breit 978.40, 980 cm breit 980.40, 982 cm breit 982.40, 985 cm breit 985.40, 988 cm breit 988.40, 990 cm breit 990.40, 992 cm breit 992.40, 995 cm breit 995.40, 998 cm breit 998.40, 1000 cm breit 1000.40, 1002 cm breit 1002.40, 1005 cm breit 1005.40, 1008 cm breit 1008.40, 1010 cm breit 1010.40, 1012 cm breit 1012.40, 1015 cm breit 1015.40, 1018 cm breit 1018.40, 1020 cm breit 1020.40, 1022 cm breit 1022.40, 1025 cm breit 1025.40, 1028 cm breit 1028.40, 1030 cm breit 1030.40, 1032 cm breit 1032.40, 1035 cm breit 1035.40, 1038 cm breit 1038.40, 1040 cm breit 1040.40, 1042 cm breit 1042.40, 1045 cm breit 1045.40, 1048 cm breit 1048.40, 1050 cm breit 1050.40, 1052 cm breit 1052.40, 1055 cm breit 1055.40, 1058 cm breit 1058.40, 1060 cm breit 1060.40, 1062 cm breit 1062.40, 1065 cm breit 1065.40, 1068 cm breit 1068.40, 1070 cm breit 1070.40, 1072 cm breit 1072.40, 1075 cm breit 1075.40, 1078 cm breit 1078.40, 1080 cm breit 1080.40, 1082 cm breit 1082.40, 1085 cm breit 1085.40, 1088 cm breit 1088.40, 1090 cm breit 1090.40, 1092 cm breit 1092.40, 1095 cm breit 1095.40, 1098 cm breit 1098.40, 1100 cm breit 1100.40, 1102 cm breit 1102.40, 1105 cm breit 1105.40, 1108 cm breit 1108.40, 1110 cm breit 1110.40, 1112 cm breit 1112.40, 1115 cm breit 1115.40, 1118 cm breit 1118.40, 1120 cm breit 1120.40, 1122 cm breit 1122.40, 1125 cm breit 1125.40, 1128 cm breit 1128.40, 1130 cm breit 1130.40, 1132 cm breit 1132.40, 1135 cm breit 1135.40, 1138 cm breit 1138.40, 1140 cm breit 1140.40, 1142 cm breit 1142.40, 1145 cm breit 1145.40, 1148 cm breit 1148.40, 1150 cm breit 1150.40, 1152 cm breit 1152.40, 1155 cm breit 1155.40, 1158 cm breit 1158.40, 1160 cm breit 1160.40, 1162 cm breit 1162.40, 1165 cm breit 1165.40, 1168 cm breit 1168.40, 1170 cm breit 1170.40, 1172 cm breit 1172.40, 1175 cm breit 1175.40, 1178 cm breit 1178.40, 1180 cm breit 1180.40, 1182 cm breit 1182.40, 1185 cm breit 1185.40, 1188 cm breit 1188.40, 1190 cm breit 1190.40, 1192 cm breit 1192.40, 1195 cm breit 1195.40, 1198 cm breit 1198.40, 1200 cm breit 1200.40, 1202 cm breit 1202.40, 1205 cm breit 1205.40, 1208 cm breit 1208.40, 1210 cm breit 1210.40, 1212 cm breit 1212.40, 1215 cm breit 1215.40, 1218 cm breit 1218.40, 1220 cm breit 1220.40, 1222 cm breit 1222.40, 1225 cm breit 1225.40, 1228 cm breit 1228.40, 1230 cm breit 1230.40, 1232 cm breit 1232.40, 1235 cm breit 1235.40, 1238 cm breit 1238.40, 1240 cm breit 1240.40, 1242 cm breit 1242.40, 1245 cm breit 1245.40, 1248 cm breit 1248.40, 1250 cm breit 1250.40, 1252 cm breit 1252.40, 1255 cm breit 1255.40, 1258 cm breit 1258.40, 1260 cm breit 1260.40, 1262 cm breit 1262.40, 1265 cm breit 1265.40, 1268 cm breit 1268.40, 1270 cm breit 1270.40, 1272 cm breit 1272.40, 1275 cm breit 1275.40, 1278 cm breit 1278.40, 1280 cm breit 1280.40, 1282 cm breit 1282.40, 1285 cm breit 1285.40, 1288 cm breit 1288.40, 1290 cm breit 1290.40, 1292 cm breit 1292.40, 1295 cm breit 1295.40, 1298 cm breit 1298.40, 1300 cm breit 1300.40, 1302 cm breit 1302.40, 1305 cm breit 1305.40, 1308 cm breit 1308.40, 1310 cm breit 1310.40, 1312 cm breit 1312.40, 1315 cm breit 1315.40, 1318 cm breit 1318.40, 1320 cm breit 1320.40, 1322 cm breit 1322.40, 1325 cm breit 1325.40, 1328 cm breit 1328.40, 1330 cm breit 1330.40, 1332 cm breit 1332.40, 1335 cm breit 1335.40, 1338 cm breit 1338.40, 1340 cm breit 1340.40, 1342 cm breit 1342.40, 1345 cm breit 1345.40, 1348 cm breit 1348.40, 1350 cm breit 1350.40, 1352 cm breit 1352.40, 1355 cm breit 1355.40, 1358 cm breit 1358.40, 1360 cm breit 1360.40, 1362 cm breit 1362.40, 1365 cm breit 1365.40, 1368 cm breit 1368.40, 1370 cm breit 1370.40, 1372 cm breit 1372.40, 1375 cm breit 1375.40, 1378 cm breit 1378.40, 1380 cm breit 1380.40, 1382 cm breit 1382.40, 1385 cm breit 1385.40, 1388 cm breit 1388.40, 1390 cm breit 1390.40, 1392 cm breit 1392.40, 1395 cm breit 1395.40, 1398 cm breit 1398.40, 1400 cm breit 1400.40, 1402 cm breit 1402.40, 1405 cm breit 1405.40, 1408 cm breit 1408.40, 1410 cm breit 1410.40, 1412 cm breit 1412.40, 1415 cm breit 1415.40, 1418 cm breit 1418.40, 1420 cm breit 1420.40, 1422 cm breit 1422.40, 1425 cm breit 1425.40, 1428 cm breit 1428.40, 1430 cm breit 1430.40, 1432 cm breit 1432.40, 1435 cm breit 1435.40, 1438 cm breit 1438.40, 1440 cm breit 1440.40, 1442 cm breit 1442.40, 1445 cm breit 1445.40, 1448 cm breit 1448.40, 1450 cm breit 1450.40, 1452 cm breit 1452.40, 1455 cm breit 1455.40, 1458 cm breit 1458.40, 1460 cm breit 1460.40, 1462 cm breit 1462.40, 1465 cm breit 1465.40, 1468 cm breit 1468.40, 1470 cm breit 1470.40, 1472 cm breit 1472.40, 1475 cm breit 1475.40, 1478 cm breit 1478.40, 1480 cm breit 1480.40, 1482 cm breit 1482.40, 1485 cm breit 1485.40, 1488 cm breit 1488.40, 1490 cm breit 1490.40, 1492 cm breit 1492.40, 1495 cm breit 1495.40, 1498 cm breit 1498.40, 1500 cm breit 1500.40, 1502 cm breit 1502.40, 1505 cm breit 1505.40, 1508 cm breit 1508.40, 1510 cm breit 1510.40, 1512 cm breit 1512.40, 1515 cm breit 1515.40, 1518 cm breit 1518.40, 1520 cm breit 1520.40, 1522 cm breit 1522.40, 1525 cm breit 1525.40, 1528 cm breit 1528.40, 1530 cm breit 1530.40, 1532 cm breit 1532.40, 1535 cm breit 1535.40, 1538 cm breit 1538.40, 1540 cm breit 1540.40, 1542 cm breit 1542.40, 1545 cm breit 1545.40, 1548 cm breit 1548.40, 1550 cm breit 1550.40, 1552 cm breit 1552.40, 1555 cm breit 1555.40, 1558 cm breit 1558.40, 1560 cm breit 1560.40, 1562 cm breit 1562.40, 1565 cm breit 1565.40, 1568 cm breit 1568.40, 1570 cm breit 1570.40, 1572 cm breit 1572.40, 1575 cm breit 1575.40, 1578 cm breit 1578.40, 1580 cm breit 1580.40, 1582 cm breit 1582.40, 1585 cm breit 1585.40, 1588 cm breit 1588.40, 1590 cm breit 1590.40, 1592 cm breit 1592.40, 1595 cm breit 1595.40, 1598 cm breit 1598.40, 1600 cm breit 1600.40, 1602 cm breit 1602.40, 1605 cm breit 1605.40, 1608 cm breit 1608.40, 1610 cm breit 1610.40, 1612 cm breit 1612.40, 1615 cm breit 1615.40, 1618 cm breit 1618.40, 1620 cm breit 1620.40, 1622 cm breit 1622.40, 1625 cm breit 1625.40, 1628 cm breit 1628.40, 1630 cm breit 1630.40, 1632 cm breit 1632.40, 1635 cm breit 1635.40, 1638 cm breit 1638.40, 1640 cm breit 1640.40, 1642 cm breit 1642.40, 1645 cm breit 1645.40, 1648 cm breit 1648.40, 1650 cm breit 1650.40, 1652 cm breit 1652.40, 1655 cm breit 1655.40, 1658 cm breit 1658.40, 1660 cm breit 1660.40, 1662 cm breit 1662.40, 1665 cm breit 1665.40, 1668 cm breit 1668.40, 1670 cm breit 1670.40, 1672 cm breit 1672.40, 1675 cm breit 1675.40, 1678 cm breit 1678.40, 1680 cm breit 1680.40, 1682 cm breit 1682.40, 1685 cm breit 1685.40, 1688 cm breit 1688.40, 1690 cm breit 1690.40, 1692 cm breit 1692.40, 1695 cm breit 1695.40, 1698 cm breit 1698.40, 1700 cm bre



# Lassen Sie sich von diesem Manne Ihr Lebensschicksal voraussagen!

Sein wunderbares Können, das menschliche Leben von der Ferne aus zu lesen, erstaunt alle die, welche ihm schreiben.

Tausende von Leuten in allen Lebenslagen haben schon von seinem Rat profitiert. Er zählt Ihre besonderen Fähigkeiten auf, zeigt, wo Ihnen Erfolg wert, wer Ihnen Freund, wer Feind, sowie die guten und unguten Seiten Ihres Charakters.

Seine Beschreibung **vergangener, gegenwärtiger und zukünftiger Ereignisse** wird Sie erstaunen, wird Ihnen nützen. — **Alles, was er dazu braucht**, ist Ihr Name (in Ihrer eigenen Handschrift) sowie Geburtsdatum und Geschlecht. **Kein Geld nötig**. Beziehen Sie sich einfach auf diese Zeitung und verlangen Sie eine Leseprobe **gratis**.

Herr Prof. Stahlhut, ein erfahrenen deutscher Astrologe, Oberpostwesenrat, sagt:

„Die Horoskop, die Herr Professor Roxroy für mich ausgestellt hat, sind ganz der Wahrheit entsprechend. Sie sind ein sehr gründliches, wohlgelungenes Stück Arbeit. Da ich selbst Astrologe bin, habe ich seine planetarischen Berechnungen und Angaben genau untersucht und gefunden, dass seine Arbeit in allen Einzelheiten perfekt, er selbst in dieser Wissenschaft durchaus bewandert ist. Herr Professor Roxroy ist ein wahrer Menschenfreund; jedermann sollte sich seiner Dienste bedienen, denn es lassen sich dadurch sehr viele Vorteile erzielen.“



Baronin Blanquet, eine der talentiertesten Pariserinnen, sagt:

„Ich danke Ihnen für meinest vollständigen Lebenslauf, der wirklich außerordentlich interessant ist. Ich habe schon verschiedene Logen konsumiert, doch niemals erhalten Sie eine so wahrheitsgetreue, so vollständige zufriedenstellende Antwort. Ich will Sie gerne empfehlen, und Ihre wunderbare Wissenschaft unter meinen Freunden und Bekannten bekannt machen.“

Der ehrwürdige Geistliche G. C. H. Hasskau, Ph. D., sagt in einem Brief an Prof. Roxroy:

„Sie sind sicherlich der grösste Spezialist und Meister in Ihrem Berufe. Jeder, der Sie sieht, wird über Ihre Genauigkeit in dem Lehrgebiet beeindruckt konsumiert. Doch niemals erhalten Sie eine so wahrheitsgetreue, so vollständige zufriedenstellende Antwort. Ich will Sie gerne empfehlen, und Ihre wunderbare Wissenschaft unter meinen Freunden und Bekannten bekannt machen.“

Wein Sie von dieser Offerte Gebrauch machen und eine Leseprobe erhalten wollen, senden Sie einfach Ihren vollen Namen und genaue Adresse ein, nebst Tag, Monat, Jahr und Ihrer Geburt (alles deutlich geschrieben), sowie Angabe, ob Herr, Frau oder beide, sowie Abschrift des folgenden Verses in Ihrer eigenen Handschrift:

„Hilfreich ist Ihr Rat,  
So Tausende sagen;  
Erfolg und Glück ich wünsche,  
Und wage Sie zu fragen.“

Nach Beenden können Sie auch in Briefmarken Ihres Landes belegen für Porto-Anlagen und Schiffs-Ganzschriften. Addressieren Sie Ihnen mit 20 Pf. frankiertem Brief an ROXROY, Dept. 744G, 177a Kensington High Street, London, W., England.

## Umschreibung

„Warum lassen Sie sich denn von Ihrer Frau scheiden?“

„Weil mit mein Töchterchen unlängst auf der Straße den Mann gezeigt hat, der mir nicht behagt, wenn ich nicht zuhause bin....“

Fritz Wehr

## Wahres Geschichtchen

Kurz vor Beginn des Manövers ist Instruktionsstunde über Verhalten auf dem Marsch, erste Hilfe bei Feuerzeug u. s. w. Unter anderem füllt Sargeant B. mit seinem künftigen Stembebewegungen angefüllt werden. Soldat B. legt sich auf die Erde, und der Sanitätsgefreite der Kompanie beginnt mit dem Experiment. Aber nicht lang, da ruft B. ihm zu: „Du, hör auf, ich krieg' keine Luft mehr.“

# GOERZ TENAX-PACK

FÜR 12 AUFNAHMEN

Die ideale Tageslichtwechselung.  
Vollkommenster Ersatz für Glasplatten.  
Verwendbar in jeder Film packkassette.

## VORZÜGEL:

1. Völlig planliegend in der Packung.
2. Keine Verkratzen der lichtempfindlichen Schicht.
3. Unfreiwillige Belichtung und Eindringen von Licht in die Packung unmöglich.
4. Solide Packung (Metall), daher kein Zerdrücken und Wellen der Films.
5. Die belichteten Films können einzeln bequem aus der Packung entnommen und für sich entwickelt werden.
6. Der Tenax-Film ist extra-rapid, farbenempfindlich, lichtstofffrei und liegt völlig flach in den Bädern und nach dem Trocknen.

Vorrätig in allen Photohandlungen.

Prospekte frei.

Fabrikanten:

Goerz Photochemische Werke G.m.b.H.  
BERLIN - STEGLITZ

Generalvertrieb:

Optische Anstalt C. P. GOERZ Aktiengesellschaft  
BERLIN - FRIEDENAU 26

**Dr. Möller's Sanatorium** **Diätet. Kuren** **nach Schrath** Herrliche Lage  
Wirk. Heilverf.  
i. chron. Prost. u. Brust. fre.  
Abteilung f. Minderbemittelte: pro Tag 5 M.

Gebr. Reichstein Brennabor-Werke  
Brandenburg (Havel)

Der leistungsfähige  
Motorwagen



# Brennabor

# REVUE

Cigarette bevorzugt jeder  
verwöhnte Raucher  
4 Pfg. per Stück  
Fein u. mild! 85 SULIMA 85 DRESDEN

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



## Wahres Geschichtchen

Vin bei einem kleineren Sommertheater engagiert; während einer Abendvorstellung — es wurde eine Komödie gegeben — wollte ich ein weibliches Mitglied des Kollegiums erlauben, mir Spitzen und Bändern geschmeidig festzuhelfen. Bescheiden und schüchtern floppte ich an die Tür der Damenkleiderkammer und fragte höflich: „Kann ich hinein?“ worauf mir die Sekretärin des Direktors antwortet: „Hier kann niemand herein — die Damen ziehen sich nun!“

1570



Wöchentlich ein Heft für 15 Pf. mit doppelseitigem, gebrauchsfertigem  
Gratis-Schnittmusterbogen.

*Vollkommenste Frauen- und Handarbeits-Zeitung in dieser Preislage.*

Abwechselnd bringen die Hefte:

- 1) *Moden f. Erwachsene u. Vorlagen f. Handarbeiten.*
- 2) *Kindergarderobe u. Wäsche f. Erwachsene u. Kinder.*  
Ferner in jedem Heft *Romane, illustrierte belehrende Artikel usw.* — Jährlich ein Weihnachts- und ein Osterheft (ohne Mode) mit farbenprächtigen Kunstdrucken.

**Jedes Heft** enthält einen **gebrauchsfertigen Gratis-Schnittmusterbogen** zur **Selbstanfertigung** der einfachen und eleganteren Garderobe und Wäsche für Damen und Kinder, ferner jährlich 12 doppelseitige **Handarbeitsbogen mit naturgroßen Mustervorlagen** für Handarbeiten in allen Techniken.

**Bestellen Sie ein Probeabonnement**

auf die wöchentlich erscheinende „*Moden-Zeitung fürs Deutsche Hause!*“ Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und Zeitschriften-Expeditionen am Orte entgegen. — Wo Ihnen keine Buch- oder Zeitschriftenhandlung bekannt ist, wollen Sie am Schalter der nächsten Postamt die „*Moden-Zeitung fürs Deutsche Hause*“ bestellen. Preis vierteljährlich Mk. 1.80 nebst 12 Pf. Gebühr für Zustellung durch den Briefträger. Bei jeder Bestellung ist der volle Titel und der Name des unterzeichneten Verlages anzugeben: „*Moden-Zeitung fürs Deutsche Hause!*“

Verlag von W. Vobach & Co., Leipzig.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

**Schriftstellern**  
bietet renommiert. Buchverlag  
Gelegenheit z. Veröffentlichung  
nur guter Werke! ed. Gattung.  
Offeraten unter Nr. 2 an  
Rudolf Mosse, Leipzig.

**R! Studenten-**  
Utensilien-Fabrik  
Carl Roth, Würzburg M.  
Erste und grösste Spezial-  
fabrik dieser Branche.  
Katalog gratis und franko!

### Wahres Geschichtchen

Ein Einjähriger hochfiedelnamens wollte aktiv werden. Auf der Schule war ihm das Abitur trotz wiederholter Anläufe vorbeiglückungen und nun sollte er darum das Fähnrichsgerman machen. Nachdem der besagte junge Mann bereits in allen Fächern durch eine geradezu wunderbare Unkenntnis gesagt hätte, bekam er die Frage: „Woher kommt es, daß das Quecksilber im Thermometer bei steigender Temperatur steigt, bei sinkender aber fällt?“

„Das ist fabrikgeheimnis!“ lautete die prompte und überlegene Antwort.

# An der Spitze

aller medizinischen Seiten steht  
ohne Frage die allein echte  
**Steckempferd - Teerschwefel-Seife**  
von Bergmann & Co., Radebeul.

Die Seife befeitigt, unbedingt alle  
Hautunreinigungen und Hautkrank-  
heiten, wie Mittelohr, Hennen, Bläs-  
chen, Geschwüre, & Co. Etat 50 Pf.  
Ferner macht der **Cream - DADA**  
rote und spröde Haut in einer Nacht  
weiß und sammetweich. Tube 50 Pf.,  
überall zu haben.

### Journalisten - Hochschule

Berlin W. 35.  
Vorlesungen u. Übungen f. Herren u. Damen.  
Lohnplan umsonst. Das Sekretariat.

**Neurastheniker**  
gebr. zur Wiedererlangung d. verlor-  
Kräfte nur noch Virlein, d. Wirk-  
samkeit nach d. heut. Stand d. Wissen-  
schaftsgelehrten. Preis: 10 M. Wurz-  
Preis: 5 M. Stärke II. (Dopp. Quant.)  
10 M. Diskreter Versand nur durch  
Hirsch-Apotheke, Strassburg 76, Els.  
Alteste Apotheke Deutschlands.

**Jdeal**

sichbar  
schreibend

**Erika**

Königl. Sächs. Staatspreis  
INTERNATIONALE HYGIENE-AUSSTELLUNG  
DRESDEN 1912



SEIDEL & NAUMANN, A. G. DRESDEN



Intelligenten Damen verwenden

# Koh-i-noor

Druckknöpfe

und sammeln die Kupons für wunderbare Gratis-Geschenke. „Koh-i-noor“-Druckknöpfe sind die besten der Welt, sie wurden von den grössten Modekünstlern glänzend beurteilt und finden Verwendung für die elegantesten Toiletten der hohen Aristokratie. — „Koh-i-noor“ erlangte allein höchste Auszeichnungen bei den grossen Ausstellungen von Prag 1908, Wien 1908 und Paris 1909. — Jede Schneiderin sollte wenigstens einen Versuch damit machen.

**Der flache, unbedingt verlässliche und nie rostende Druckknopf!**

Andere Druckknöpfe mögen ähnlich aussehen, aber „Koh-i-noor“ sind die ersten in Qualität. — Ein Versuch wird dies rasch beweisen.

**Lassen Sie sich das Gratis - Buch der Geschenke kommen!**

Sie werden entzückt sein über die reizenden Gegenstände! Mehr als 400 verschiedene Geschenke sind darin abgebildet, jedes mit Angabe der für den Besitz erforderlichen „Koh-i-noor“-Kupons.

Schreiben Sie noch heute an

**Waldes & K°, Metallwarenfabriken**  
Dresden, Prag, Warschau.





**606**

(Gebüßt. Hata's Salvarin). Quetschüber ob, die natürliche Drift wußt' ? Ist die Wasser- und Blutdr. Blutunter- und überdrüse ? Diese Fragen sind definitiv, einwandfrei, ausführlich, antwort in einer Schrift des Dr. med. Hartmann in Stuttgart L. 2, Postfach 126, weder die selbe an jedem Unterleib gegen Geschwüre, 2.— in Briefen, o. Umwelt, fein verschlossen verpflicht.

### In unserer Zeit

Junge Dame: „Mag und ich haben heute zur Feier unserer Verlobung in unserem Garten ein Bäumchen gepflanzt.“

Freundin: „Na, das kann ja mit der Zeit eine schöne Allee werden!“

### Liebe Jugend!

Die kleine Traudi möchte von der Mama gern einen Apfel gesäßt haben. Da ihr der richtige Ausdruck fehlt, sagt sie: „Bitte Mama, mach mir meinen Apfel nach!“

### „Intimstes vom Intimen“

von Philantropina  
(Preis M. 1.00 franko).

Dieses unschätzbare Werk enthält Mitteilungen an jedermann, die von bleibendem Wert sind. Es behandelt Themen, über die man sich gern informieren möchte, doch die man mit niemand, selbst nicht mit dem Vertrautesten, bespricht. — Dieses Buch ist allen ein Freund und Berater, und jedermann, ob Frau, ob Mann, muss den Inhalt kennen.

Da die Auflage bald vergriffen, empfiehlt sich umgehende Bestellung.

Schreiben Sie sofort an  
Frau Elise Bock, G. m. b. H.  
Berlin Charlottenburg 24  
Kantstrasse 158.

### + Damenbart +

Nur bei Anwendung der neuen amerik. Method, ärztl. empf., verschwindet sofort jeglicher unerwünschter Haarschwurz **spur- und schmerzlos** durch Absterben der Wurzel, für immer. Sicherheit als Elektrolyse! Selbstanwendung, kein Risiko, da Erfolg garantiert, sonst Geld zurück. Preis Mark 5.— gegen Nachnahme. Herm. Wagner, Köln 82, Blumethalstr. 99

## UROBALLAN

Seit Jahrzehnten erprobt und bewährt bei allen hydropischen Wasseransammlungen infolge von Herz-u. Nieren-erkrankungen und bei Harnbeschwerden aller Art. :: :: :: Broschüren üb. Heil-Erfolge a. Wunsch gratis.

**Echter Karlsbader Wassersuchstsee**  
aus der Adler-Apotheke in Karlsbad, Mr. Ph. Worritz  
Schiff- und Badekarte

Tausende Kurgäste aus aller Welt haben d. vorzügl. Wirksamkeit von diesem Tee erkannt, der auch v. Spez.-Ärzten für die bestreitbare Heilung v. d. Apoplexie, Gen.-Depot f. Deutschl., Geb.-Lodde, Leipzig, f. Österreich Usg. & R. F. Ritz, Wien, Bräunerstrasse.

Ein Paket mit Gebrauchsanweisung für Deutschland à M. 4.—, f. Österreich-Ung. & K. 4.—. Echt nur mit dieser Schutzmarke.

UROBALLAN

## HANDFEUERWAFFEN

wie Revolverpistolen, Smith & Wess., Revolver, Schießpistolen, Jagd-, Jagd- und Gewehre, Gewehre, in Munition, in Fabrikpreis, dir. an Priv. unter 6jähriger Garantie, die Gewehrfabrik, Wess., Hatz., Garde, Hatz., Koenigsw., Hatz. Waffenspezialfabrik, 205 Seiten stark, an jedermann verbindlich.

### Aus Dankbarkeit

Seit ich Ihnen das Salz mit einer Dose Ihrer Rino-Salbe meine große Saugappetit, an welcher ich über 10 Jahre gelitten, gehellt habe. Ich kann allen, welche an Flechten leiden, Ihre Salbe auf das Wärme empfehlen.

P.

Diese Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Beinleiden, Flechten und Hautleiden angewandt u. ist in Dosen à Mk. 1.15 u. Mk. 2.25 in einer Apotheke vorrätig; aber auch in einer Packung, gefüllt in ein rot. und Firma Schubert & Co., Weinböhla-Dresden. Fälschungen weise man zurück.

H. O. K.

**MÜLLER EXTRA**

**MATHEUS MÜLLER SEKTKELLEREI ELTVILLE**  
**HOFLIEFERANT SR. MAJESTÄT DES KAISERS**

KLIFIGER.

### Die Aufhebung der Beschlagnahme des Kunstwerkes

#### Der weibliche Körper

von R. Aringer, mit ca. 100 Illustrationen nach lebendigen Modellen bedeutet einen Sieg über die Zensur. Das Werk kostet in prachtvoller Ausstattung Volksausgabe brosch. M. 2.50, elegant gebd. M. 4.—.

Eines der besten und glänzend renommierten Werke ist das

#### Geschlechtsleben des Weibes

von Frau Dr. Anna Fisch-Dickemann, 15. vermehrte u. verbesserte Auflage, mit vielen Illustrationen u. einem zierliegenden Modell des weibl. Körpers in der Entwicklungsperiode. Preis brosch. M. 3.—, eleg. gebd. M. 4.—. Für die junge Frau, die Mutter unmenbarlich, f. jed. Ehegatten begehrhenswert.

Ferner das begehrte, aufgenommene Werk:

#### Die aufgeklärte Frau

von Truska von Baginski. Mit Illustrationen von Gomansky, Morin, Garvens, Jaray, Prell, Breuer, Helnemann etc. Preis eleg. brosch. M. 3.—, hochgeleg. gebd. M. 4.50. Dieses Buch mit der Schönheit des weibl. Eheleben bezeugt es wider die Auseinandersetzung im Leben des Menschen wieder zu Auseinander. Zu bezüglich sind alle drei Bücher, zusammen franko M. 8.50 brosch., M. 12.50 gebd., durch die

Buchhandl. Vogler & Co., Berlin SW. 61, Gitschnerstr. 12a.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



**Dr. Nöhring's Sanatorium**  
Neu-Coswig-Sa.  
Einziges Sanatorium, in dem die Lieghallen im Winter geheizt werden, bei weit geöffneten Fenstern. 12-15 M. Näh. d. Prospe.

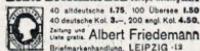
**Leicht-Lungenkranke**



**Wahre Antwort**

„Liebst denn Du mich auf, Josef?  
„Ja, ich liebe Dich — auf!“

**Echte Briefmarken Europa-Katalog**



**Erholungsbedürftige u. Reiselustige**  
berat. Verzeichnis der „Illustrirte Führer durch Bäder, Heilanstalten und Sommerfrische“, Eleg. geb. 1 Mark.  
Durch Ernst Friedrich Nächtl., LEIPZIG 3 Hospital.

**Ziegelei - Maschinen**  
für  
Erstklassiges Fabrikat

Maschinen-Fabrik Roscher, G. m. b. H., Görlitz.

Ärztlich überall  
empfohlen!

**fast Nicotinfrei**

Sortiments-  
Kiste M. 10.—.

Prospekt frei. C. W. Schliebs & Co., Breslau 15.

**„Schütz“ Prismen-Feldstecher**

sind in all. Kulturstaaten  
sehr gesuchte  
Leistung. Zahlreiche  
glänzende Ameriken  
neue Modelle.  
M. 85.— bis M. 250.—.

Optische Werke Cassel  
Carl Schütz & Co.



Katalog 5  
kostenlos.

100 seltene Briefmarken  
von China, Haiti, Kongo,  
Korea, Kreta, Siam, Sudan  
etc. etc. — alle versch.  
Garant. echt. — Nur 2 Mk. Preis!  
gratiss. E. Hayn, Naumburg (Saale) 36

**Adler**  
Schnell-Nähmaschine

Vorzügliches Fabrikat.



H. Koch & Co. Act. Ges. Bielefeld.

**Bacchus**  
Weinflaschen-  
Schränke  
Preise gratis.  
Joh. Nic. Dehler  
Hoflieferant Coburg 2.

**Bulle, Prof. Dr. Heinr.:**

**„Der schöne Mensch  
im Altertum“**

(Hirth's Stil in den bildenden Künsten und Gewerben. 1. Folge 1. Band)

wurde soeben vollständig.

**2 Bände** (Text und Tafeln) in Dürerleinen mit antiker Zeichnung in Goldpressung: **Preis 30 Mark.**

Diese zweite Auflage ist auch inhaltlich ein vollständig neues Buch geworden, so intensiv hat Prof. Bulle die Umarbeitung vorgenommen. Von den 216 Tafeln der ersten Auflage sind kaum 150 beibehalten, während mehr als 170 neue Tafeln hinzukommen, zum Teil nach eigens für das Buch gemachten Aufnahmen. **Das Werk ist für den ausübenden Künstler von gleich großem Interesse wie für den Kunstfreund; ersterer kann aus dem wertvollen Tafelwerk reiche Anregung schöpfen, während dieser reine Freude darüber empfinden wird, die Meisterwerke der Plastik des klassischen Zeitalters in einem Bande vereint zu sehen.**

**Ein seltenes Buch für Kunst-Könner und -Kenner!**

Zu beziehen durch jede Buchhandlung, sowie gegen Einsendung des Betrages auch vom Unterzeichneten.

**München,** Lessingstrasse 1.

**G. Hirth's Verlag.**

Bei etwaigen Bestellungen bitte man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



SCHUTZMARKE  
MAUSER

# Die neue MAUSER

## Selbstlade-Taschenpistole

Kaliber 6,35 mm, zehnschüssig. Vereint bei eleganter, handlicher Form, größte Einfachheit. Zuverlässigkeit u. Präzision. Zu beziehen durch jede Waffenhandlung. Prospekt gratis u. franco.

Waffen-Fabrik MAUSER Akt.-Ges.  
Oberndorf a. N. (Wittbg.)

Die Fabrik liefert nur an Wiederverkäufer.

Ehemalig. **Stotterer** gibt umsonst Aus-  
schwingerkunst, wie man  
sich selbst vom Stottern befreien kann.  
L. Warnecke, Hannover, Friesenstr. 33.

**Ehe** schließung in England, rechts gültig in allen Staaten, be-  
sorgt schnellstens: Internationale Auskunfts-, Rechts- und Reise-  
bureau BROCK's Ltd., 188 The Grove, Hammersmith, London, W.  
Prospekt No. 5 gratis, Porto 20 Pf., verschlossen 40 Pf.

## Photograph. Apparate

Binokel, Ferngläser, Barometer  
Nur erprobte Fabrikate.  
Bequeme Zahlungsbedingungen  
ohne jede Preiserhöhung.  
Illustr. Preisliste Nr. 18 kostenfrei.

**G. Rüdenberg jun.**  
Hannover und Wien



K. Arnold

### Entzündung

„Wat, Trinkerfürsorge nennt sich de!  
un dabei kriegt man nich mal nen  
Schlups!“

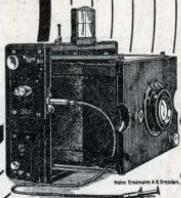
# Ernemann

## CAMERAS u. ERNEMANN DOPPEL-ANASTIGMATE

werden dank ihrer vielen Vorzüglichkeiten, ihrer  
universellen Verwendbarkeit, ungemein  
einfach und leicht zu bedienen, zuver-  
lässigen Ausführung von Fachleuten und  
erfahrenen Amateuren stets bevorzugt. —  
Jll. Preisliste u. Bedingungen z. 10.000 Mark-  
Jubiläums-Preis-Ausschreiben kostenlos!

Heinr. ERNEMANN AG. DRESDEN 107

Photo-Kino-Werk Optische Anstalt



## FRANKONIA- u. ADSELLA-STIEFEL

sind die Besten, Elegantesten  
und Preiswerdesten!

**Spezialität: NO-NI-DA**  
der einzige vollkommen orthopädische  
Stiefel. Patente in vielen Ländern.

Schuhfabriken E. Heimann  
Schweinfurt und Dresden

Dies Zeichen bürgt für  
die Güte der Uhr.



### Sie wünschen

eine präzise gehende Uhr, in einfach oder edler ausgestattetem  
Gehäuse — eine Uhr ganz nach Ihrem Geschmack.

**ALLIANCE HORLOGÈRE** Biel und Genf

Garantie durch alle Verkaufsstellen.

Verlangen Sie bitte unsere Schrift: »Taschenuhren von heute« durch  
unfere Verkaufsstellen oder durch CARL DEETZ, LEIPZIG/GOHLIS. +

# Freunde des Humors

sollten die in jeder Buchhandlung vorrätige Witz-  
büchse der Münchner „Jugend“ erwerben. Für  
M. 1.50 wird eine Sammlung der besten Witze aus  
verschiedenen Jahrgängen der „Jugend“ geboten,  
die allen Lesern viele vergnügte Stunden bereitet.  
Gegen Einsendung von M. 1.60 liefert der Verlag der  
„JUGEND“, München, Lessingstrasse 1 auch direkt.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

## ⊕ Magerkeit. ⊕

Schöne, volle Darmform u. imponierend. Äußeres, hält Darmform u. Herren erfreut. durch den „Oriental-Kräuter-Extrakt“. Gesch. gesch. Bis 30 Pfd. Gewichtszunahm. 1.-6.-8. Woch. erzielt. Garant. unschädlich. Kein Schwindel. Zahrl. Dankschr. Diskr. Zur Kart. 2 M., 3 Kart. nur 5 M. Postanw. od. Nachnahme, exkl. Porto. Hygienisches Institut „Juno“ München 3, Georgenstr. 82.



Katalog interessanter Bücher gegen 20Pfg. (Briefmarken). Wird uns geschreibt. Wird nur gefordert, um unsützer Neugier zu steuern. Oskar Hirschfeld, Berlin W. 57, Bülowstr. 51. J.



Szeremley

### Abschied

„... und wenn es in der ewigen Glückseligkeit keine ultramontane Partei gibt, dann lieber Huber, halten Sie sich im Jenseits von der Politik fern!“

### Liebe Jugend!

Ein Droschkenfuchs zieht fremden beim Durchfahren der Stadt auch die Synagoge. Im Scherz fragt einer: „Na, ich meine, hier gäb' viel Alttümmen!“

Der Biedere erwidert: „Des wäß ich nit. E eige Kerch' hawe se noch nit.“

**Wasserdichte  
Reise- und  
Jagdgarderobe  
Pelerinen**

**Oel- und  
Gummimäntel**

Tropen-Ausrüstung Auto-Bekleidung

**Ferd. Jacob**  
in Köln 36. Neumarkt 23.

Wer **Zeichentalent** und seinen künstlerischen Geschmack verwirten, wer Künstler, Kunstsverkäufer werden will, wen in diesen Berufen Geschick nicht Erfolge bringt, oder wer als Künstler u. Kunstsverkäufer neue Erwerbsmöglichkeiten sucht, verstimme nicht, „Das Buch der kunstgewerblichen und künstlerischen Berufe“ von Georg Siemens. Ein Buch, das Sie bestimmt u. aufwärmt empfohlen von den Professoren: Eugen Bracht Peter Behrens, Ludwig Deltmann, F. Kallmorgen, Br. Möhring, Herm. Prell, F. v. Koenig, Hans Hahn, V. Weiß, H. v. Zabel u. vielen anderen berühmten Künstlern, Prosp. kostenfrei vom Verlag Georg Siemens in Berlin W. 57.

## Jasmatzi-Cigaretten



„Unsere Marine“ . . . . . 2 Pfg.  
Jasmatzi Dubec . . . . . 2½ „  
Elmas . . . . . 3—5 „

## KARLSBADER BECHERBITTER

IST SEIT ÜBER 100 JAHREN  
DER BESTE MAGENLIKÖR!



## Rasse-Hunde-Zucht-Anstalt und Handlung Arthur Seyfarth

Köstritz, Deutschland.

Weltberühmtes Establiissement. Gegründet 1864.

Standort: ::moderner::

edelster Abstamm. v. kleinst. Saloon-Schosshündchen bis z. gr. Rennhunden. Wach- u. Schutzhund sowie v. den Jägern gesuchte Hunde, mit Qualität. Export nach allen Weltteilen. unter Garantie gesund. Ank. zu jed. Jahreszeit. Preisliste franko. Illustr. Pracht-Album mit Preisliste, nebst Beschreib. d. Rassen **M. 2.** Das Buch „Rasse-Hund“ von Arthur Seyfarth, „Rasse-Hund-Zucht, Pflege, Dresur, Krankheiten“ **M. 6.** Lieferant vieler europäischer Höfe. Prämierl. mit höchsten Auszeichnungen.



## Nasenformer!

„Zello“ ist ein orthopäd. Apparat, mit welchem man jede unschöne Nasenform unter Garantie verbessert (Knochenfehler nicht!). 200 Pfd. leicht. (Befestigung an der Stirnplatte). Preis 2,70 M. Besser und scharf vorstellbar 5, M. Porto extra. Nachts tragbar. Von Spezial-Nasenärzten verordnet. (13 Patente.) Stirnrunzelglätter 3,50 M. Speziall. L. M. Baginski, Berlin 65 W./57, Yorkstrasse 51.

Bei etwaigen Bestellungen bitte man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



### Gegen bequeme Teilzahlungen

Photo-Apparate neue Modelle renommierter erster Fabriken mit Objektiven von Voigtländer, Goerz, Meyer, Rodenstock, Plaubel u. a. Desgleichen

### Original-Hensoldt- Prismen-Binoles

mit 6- und 8× Vergrößerung Mk. 95.— bzw. Mk. 100.— Monatszahlung Mk. 5.—

Ferner empfehlen wir: Reise- und Jagd-Koffer, Reisetaschen, Koffer, Lederetaschen und ohne Elarichtung, Necessaires, Luxus-Lederwaren, Damen-Handtaschen, Portemonnaies, Taschen, Koffer, einzigartige Leder-Möbel, Klub-Sessel, Peddigrohr-Möbel, moderne Standuhren, Jagd-Waffen, Browning-Pistolen. Spezial-Preislisten kostenfrei.

**Köhler & Co.,**  
Breslau 5, Postfach 70.

### Ideale Büste

schöne volle Körper-  
formen durch

**Nähmärker „Grazin“.**  
Vorleistungsgarantisch, in kurzer Zeit geradezu überrschende Erfolge, ärztlicherseits empfohlen. Garantie gesetztes Versch. es wird Ihnen nicht leicht sein, Kör. 4½, 3 Kart. zur Kur erf. 5 M. Porto extra, diskr. Vers. H. Möller, Berlin 3, Frankfurter Allee 135.

## Billige Geschenke

geeignet für solche, welche die „JUGEND“ noch nicht kennen, sind die Probe-  
bände unserer Wochen-  
schrift. Jeder Probeband enthält eine Anzahl älterer  
Nummern in elegantem  
farbigem Umschlage. —

**Preis 50 Pfennig.**

**In allen Buchhandlungen zu haben.**

# Parlez-vous français?

Haben Sie Vorkenntnisse in der englischen oder französischen Sprache? Dann lesen Sie regelmäßig die im 8. Jahrgang stehenden illustrierten Unterhaltungs- und Fortbildungs-Zeitschriften:

## »Little Puck« und »Le Petit Parisien«

Es gibt kein besseres Mittel, seine Sprachkenntnisse aufzufrischen und zu erweitern. Nicht durch trockene, grammatischen Abhandlungen und schwer verständliche Aufsätze belehren die Blätter, sondern mit »Humor«, Anekdoten, Scherzen, Witze mit reizenden Illustrationen, Humoresken, Novellen, Erzählungen und Gedichten erster englischer bzw. französischer Schriftsteller wechseln in bunter Folge miteinander ab; Privat- und Geschäftsbrieve, zahlreiche Gesprächsübungen, Streifzüge durch die Grammatik u. a. m. fesseln den Leser nicht minder. Der ganze Text ist mit Anmerkungen und Vokabeln versehen, so daß das lästige Nachschlagen im Wörterbuch fortfällt. Die Aussprache wird in schwierigen Fällen durch eine genaue Aussprachebezeichnung angegeben. Der Inhalt ist leicht verständlich und durchaus dezent. Mitarbeiter sind erste Fachlehrer der betreffenden Nation.

**Bestellen Sie bitte ein Probe-Abonnement** für 1/4 Jahr, um sich selbst von dem vielseitigen Inhalt der beiden Zeitschriften, die über 20,000 Abonnenten haben, zu überzeugen.

Bezugsbedingungen: »Little Puck« und »Le Petit Parisien« erscheinen abwechselnd Donnerstags und können einzeln abonniert werden. Preis je M. 1,60 vierzehnjährlich. In jeder Bande ist eine Ausgabe des »Pustet-Pochebuch« (P. Z. 20) enthalten. Bezug: Direct unter Kreisbeamte, Direct unter Kreisbeamte, Österreich-Ungarn K. 2,10. Nachnahme K. 2,60. Ausland M. 1,90, einschließlich Porto.

Ausführliche Prospekte mit Abdruk von zahlreichen Preisen, Gutachten und Anerkennungsbriefen kostenfrei.

**Pustauw Gebrüder, Hamburg 55, Alsterdamm 7.**

In derselben Verlage erscheint auch eine gleichartige spanische Monats-schrift »Don Quijote«, die vierteljährlich M. 1,25. (K. 1,35). Ausland M. 1,35 einschließlich Porto kostet. Probeseiten kostenfrei.

**Literarische Jugend**  
Prüfung u. Verlagsvermittlung v. Lyrik, Romanen, Novellen, Humoresken, Feuilletonmaterial, Korrekturen, -Vorstell., Selbstverlag, NEHLS, Charlottenburg 4, Schlieterstr. 66.

## Syphilis

u. Geschlechtsleiden, ihre gründl. u. dauernde Heilung ohne Quicksilber u. andere Gifte. Broschüre gegen Einsiedlung von 1 Mark und 20 Pf. (Briefmarken) bei verschiedenen Confern. u. Verfasser Dr. med. Eberth, Spezialarzt für Haut- und Geschlechtsleiden in Frankfurt/M. 22.



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Szeremley

## Der Patient

„Huber, Sie müssen operiert werden, und zwar in der Markoe!“

„Herr Doktor, ging es nicht mit Raufuß?“

## Ein schönes Augenpaar



macht jed. Brautpaar glücklich. Durch Reichels Vergrößerungslinse Augenwölker erhalten ihre Augen strahlenden Glanz und wunderbares Feuer, der Ausdruck des Eifers wird groß, die gesamte Ränder unter den Augen fein, Rötung verschwindet. Garantiert unfehlbar! Abzug M. 2. - u. 3,50 Werte: Buch, Die Schönheitsstube, Berlin 7, Eisenbahnstr. 4.

## Macht kostenlos! Testament!

Ein unverzichtbarer, Ratgeber mit Formularbuch M. 1,10, Verlag L. Schaeffer & Co., Berlin II, Dresdenerstrasse 80.



## Im Münchener Künstler-Café

P. Segelth

„So, nun sieh sie Dir noch mal ordentlich an, die verlückte Gesellschaft. Dann haben wir alle Münchener Sehenswürdigkeiten absolviert.“

## Bayerisches Zentrumslied

Ein Schwandorfer Zentrumsmann bräutete  
damit, daß er alle Herren vom dortigen Amtsgericht  
wegbringen könnte; er brauste nur den Zentrumsmann  
abgeordneten Held zu schreiben. Dieser Zentrumsmann  
mußte die Aeußerung fürtzlich unter Eid als  
Junge zugeben.

Ich bin ein Zentrumsmann und bringe  
Zufand' in Bayern, was ich mag.  
Und wenn ich meine Feder schwinge,  
Dann kracht's im Lande Schlag auf Schlaz

Um einen aus dem Amt zu treiben,  
Der mir mißliebig, braucht' ich nur  
Den Abgeordneten zu schreiben,  
Und alsbald fliegt die Kreatur.

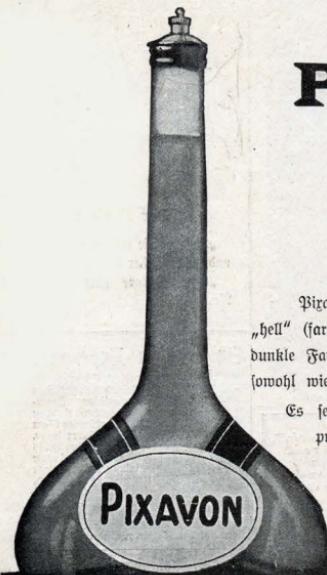
Ich werf' den Lehrer aus der Schule  
Und reiß' den Herrn vom Amtsgericht  
Herab von seinem Richterstuhle,  
Dah' er dabei den Norden bricht!

Ich schmeiß' — o Liberaler mick es! —  
Das ganze Landgericht hinaus.  
Mitsamt dem Amtmann des Bezirkes,  
Nimmt sich das Pack zuviel heraus!

Ich sch' mich auf den Hofenboden  
Und dirigier' die halbe Welt;  
Der Hör' und Knülling und der Soden  
Vollführ'n nur, was mir gefällt.

Ich bin ein Zentrumsmann, geboren,  
Dah' man willfahrt mir summen und fill,  
Und darf darum bis an die Ohren  
Den Mund aufreihen, wo ich will!

Beda



# Pixavon- Haarpflege

auf wissenschaftlicher Grundlage.

Die tatsächlich beste Methode zur Stärkung der Kopfhaut  
und Kräftigung der Haare.

Pixavon wird hell (farblos) und dunkel hergestellt. Im allgemeinen wird Pixavon „hell“ (farblos) vorgezogen, bei dem durch ein besonderes Verfahren dem Teer auch der dunkle Farbstoff entzogen ist. Die spezifische Teerwirkung ist bei beiden Präparaten, hell sowohl wie dunkel, die gleiche.

Es sei ausdrücklich betont, daß Pixavon das einzige geruchl. bzw. farblose Teerpräparat zur Pflege des Haares ist, das aus dem offiziellen Nadelholzteer hergestellt wird, also demjenigen Teer, der nach dem Deutschen Arzneibuch in der Medizin allein anerkannt ist. Die zahllosen Angebote von farblosen und geruchlosen Teerseifen zur Pflege des Haares, die infolge des großen Erfolges des Pixavon allerorten hervortreten, erfordern diese Feststellung.

## Kindvieh

Am Grenzpfahl steht ein fremdes Rind,  
Man sieht es dort 'rumlungern:  
„O mach das Tor mir auf geschwind,  
Dort drin die Leute hungern.“

Ich bin zwar nicht! — hört man es schrei'n —  
„In eurem Tal geboren,  
Doch lasst mich, bitte, trotzdem ein,  
Und sei's auch nur gefroren!“

Der Grenzwart dreht sich um und spricht,  
Der starre, orthodoxe:  
„Du kommst nicht rein, du bist doch nicht  
Ein Jesuit, du Dicke!“ **Frido**

## Rüsse zu Hause!

Ein bayrischer Schaffner forderte ein Ehepaar, das sich während der Fahrt in einem Eisenbahnabteil geküßt hatte, in dienstlichem Tone auf, sich anständig zu benehmen.

Das Verfahren des Schaffners kann nur gebilligt werden. Wenn man es zulassen wollte, daß Eheleute, die sich gut vertragen, sich in den Eisenbahnwagen küssen, dann müßte man auch den Eheleuten, die sich schlecht vertragen, erlauben, sich in den Eisenbahnwagen zu prügeln; denn gleiche Brüder, gleiche Kappen, oder Paar schlägt sich, Paar verträgt sich. Das geht doch aber schon deshalb nicht an, weil dann alle Leute, die sich prügeln wollen, sich für Eheleute ausgeben würden. Mindestens müßte man Anteile für Küsser und Prügler und Nichtküsser und Nichtprügler einrichten.

Wir machen aber die Eisenbahnverwaltung noch auf einen andern, größeren Überstand aufmerksam, d. i. das Küssen auf den Bahnsteigen bei der Abfahrt und der Ankunft. Auf diesem Gebiet hat die Unstiftlichkeit einen wahrhaft sodomitischen und gomorralistischen Umfang erreicht. Die Bahnverwaltung muß dem entgegentreten; das Küssen auf offenen Bahnsteigen muß verboten werden. Für Eheleute, die beim Abschied und Wiederkommen vom Küssen durchaus nicht lassen können, könnten ja auf den Bahnhöfen besondere Kusszellen errichtet werden, die gegen eine Gebühr von 10 Pf. für den Kuß zu bemessen wären. Selbstverständlich müßten die Paare vor dem Betreten der Kusszelle nicht nur nachweisen, daß sie verheiratet sind, sondern auch, daß sie mit einander verheiratet sind. Außerdem müßten sie eine Bescheinigung ihres Ortsgeistlichen beibringen, daß vom kirchlichen Standpunkt gegen eine mit einem Kuß verbundene Ummarmung in den Bahnhofsräumen nichts einzuwenden sei.

**Khedive**

## Liebe Jugend!

Ein Männertag brachte uns auf eine Alm, wo wir konsertierten. Tagsüber war es heißer, in der lichten Alpenwelt, nachts aber setzte empfindliche Kälte ein.

Das Verlassen des Zeltes vor Tagwache ist verboten.

Frißmorgens öffnete sich das Nachbarzelt und freund Wenzel X. aus Tschäslau streckte seinen Struwwelpeterkopf aus dem schwarzen Löch: „Du, ich Gefrorenes!“



## Vom Zollhaus

R. Rost

„Nu sag man bloss nicht von Deiner erfrorenen Zehe! Jesrierfleisch wird nich über die Grenze lassen!“

## Soll man den Damen seinen Platz auf der Trambahn anbieten?

Das verfehlt sich eigentlich von selbst. Aber zum Spaß wird in der Presse darüber nicht immer und immer wieder diskutiert. Auf beiden Seiten, von Herren sowohl wie von Damen, wird eben noch viel gefügt, und drum mag denn heute ein regulärer Trambahn-Knigge das Seinige zur Hebung der allgemeinen Volksbildung beitragen.

§ 1. Bietet einer Dame nur dann einen Sitzplatz an, wenn du selbst einen hast!

§ 2. Läßt eine Dame ohne Gewissensbisse, wenn du das Gefühl hast, als halte sie deine Zuverlässigkeit für einen verbindlichen Heiratsantrag!

§ 3. Bietet dem ältesten Jahrgang deinen Sitz an. Bitt du dir bei mehreren Damen über den Altersunterschied im Zweifel — verleg dich nie aufs Raten, sondern frage die Damen nach ihrem Heiratsdatum!

§ 4. Die Tatsache allein, daß du einem weiblichen Wesen deinen Platz eingeräumt hast, langt für deine Frau nicht als Scheidungsgrund hin!

§ 5. Dein gutes Recht ist, bevor du dich zum Aufstehen entschließest, die Dame zu bewegen, sich auf deinen Schoß niederzulassen!

§ 6. Hast du aber einer Dame Platz gemacht, so stell dich nicht vor sie hin und tritt ihr auf die garten Hüftenränder. Sie fühlt wie du den Schmerz.

§ 7. Siehst du ein männliches Individuum auf seinem Platz verharren, während vor — hau, über ihm eine Dame hilflos hin und her schwankt, so darfst und mußt du diesen Mann auffordern, sich zu erheben — wenn er nicht danach ausschaut, daß er dir eine Maulschelle herunterhaut!

§ 8. Bieten zwei Herren einer Dame zu gleicher Zeit ihre Sitze an, so brauchen sie wegen der Entscheidung nicht zu kontrahieren. Auch nicht das Ratssame: der Klügere gibt nach und bleibt sitzen!

§ 9. Eine Dame muß unter allen Umständen den ihr offerierten Platz einnehmen, auch wenn der liebenswürdige Herr als einziger Passagier im Wagen sitzt!

§ 10. Mädchen unter fünf Jahren gelten bis auf weiteres für den Normalmensch nicht als Damen!

L. E. München)

## Umfall

„Niemals, niemals!“ rief das Zentrum entfroßt aus, als man ihm den preußisch-bayrischen Lotterievertrag vorlegte. Denn das Zentrum ist eine bayrisch-katholische Partei, die mit dem preußischen Kaiser nichts zu tun haben will; es ist auch eine fromme Partei, das Lotterievertrag aber ist eine Erfindung des Teufels und eine schwere Sünde. Allein da der Lotterievertrag mit der Jesuitenfrage nichts zu tun hat, so nahm das Zentrum auf einmal den sündhaften Lotterievertrag an.

Ein Lump und Schuft, der deshalb das Zentrum der Prinzipienlosigkeit beifühligten wollte! Der grimmigste Feind der Kirche ist der Protestantismus, und das Zentrum hat nur aus beredigter Abneigung gegen diesen Protestantismus gehandelt. Denn der Antichrist, der Oberste der Verbrecher, Martin Luther, hat das kekerliche Wort gesprochen: „Hier stehe ich, ich kann nicht anders.“ Da das Zentrum aber nicht kekerlich, sondern fromm ist, so mußte es beweisen, daß es zwar ebenfalls hier stehe, aber auch anders könne.

Max



### hemdsipfel-Bündnis der kleinen Balkanbuben

„Wir sind in Krieg und Frieden durch unauflösbare Bünde gegen den Halbmond verbündet!“

\*

### Balkan-Epigramme

#### Attention!

Schwer ist ein kleiner Staat zu zügeln.  
Ihr großen Staaten, bleibt wach,  
Ihr wißt: wenn sich die Kinder prügeln,  
Gib's leicht auch bei den Eltern Krach!

#### Ein gesäßiges Wort

„Biel Lärm und wenig Wolle“ fällt  
Mir ein, seh' ich das Spiel, das tolle.  
Ob nicht am Ende Recht behält:  
„Biel Lärm und wenig Schießbaumwolle?“

#### An die kleinen Radau-Staaten

Ich möchte Euch doch sehr zur Vorsicht raten.  
Denn gäb's durch Euch 'nen großen  
Krieg auf Erd'n,  
Dann könnten aus Euch Anekdoten-

Staaten

Auf einmal annexierte Staaten werden.  
Karlchen

\*

#### Hilfe in der Fleischnot

Die preußische Regierung geht der Fleischnotierung energisch zu Leibe. Während die Welt sie umfangt glaubt, hat sie unter Zugabe von Sachverständigen aus dem Kreise der fatten und der hungrigen Untertanen festgestellt: a) welches der etymologische Ursprung des Begriffes Fleisch ist, b) welche gefundheitlichen Folgen der Fleischgenuss für den Konsumten hat, c) welche gefundheitlichen Folgen die Schlachtung für das Schlachthaus hat, d) wie sich das Verhältnis der Fleischnot zu der vegetabilischen Nahrung aa) in der Zeit bis zu Christi Geburt, bb) in der Zeit von da bis zur Völkerwanderung, cc) in der Zeit von da bis zur Entdeckung des Schießpulvers, dd) in der Zeit von da ab stellt. Es ist selbstverständlich, daß diese wichtigen Untersuchungen mit peinlicher Gründlichkeit vorgenommen werden und daß sie deshalb zeitraubend sind; aber da die Regierung mit siebenhundert Männer gearbeitet hat, so sind die Forschungen bis auf einen Punkt abgeschlossen: der Bericht über die Verhältnisse des Fleischkonsums bei den Menschenreitern der Südtiroler ist wegen der großen Entfernung noch nicht eingegangen. Unmittelbar nach seinem Eingang wird das Resultat der gesamten Forschung veröffentlicht werden.

Bis zu dieser Veröffentlichung wird die Regierung jeder Stadt über 100 000 Einwohner für

je 50 000 Einwohner die Einfuhr von einem halben Kilo Fleisch aus dem Auslande gestatten. Sie erwartet, daß die Untertanen für diese unverdiente uferlose Güte sich dankbar erweisen und in Zukunft konservativ wählen werden.

Frido

\*

### Krebs und Dreadnoughts

„Die Krebsfrage ist in 50 Jahren gelöst, wenn Deutschland und England sich entschlossen, einmal statt eines neuen Dreadnoughts je 40 Krebsinstitute zu errichten.“ Prof. Gerny

am 16. Sept. auf dem Naturforschertag.

1915: Infolge der Ahregung Gernys bauen Deutschland und England und die Welt Krebsinstitute.

1916: Die Zahl der von England und Deutschland errichteten Krebsinstitute geht in die Hunderte.

1917: Es beginnt aufzufallen, daß die Krebsinstitute Deutschlands und Englands sämtlich an den Küsten in entlegenen Gegenden errichtet werden.

1918: Es stellt sich heraus, daß in den angeblichen Krebsinstituten von England sieben und von Deutschland vier Dreadnoughts insgeheim erbaut worden sind.

F. M. Z.

\*

### Liebe Jugend!

Meine Cousine Ella, die seit einigen Monaten in München ist, bemüht sich sehr um die Bevölkung des bayrischen Dialektes. Neulich treffen wir ein junges hübsches Ehepaar, das sich erst kurz zuvor verheiratet hatte. Wir begrüßten sie und meine Cousine Ella fragt erstaunt: „Jeff, was ist dös? Seit wann sind Sie denn schon im Ehehaferls?“

### Protest

Türke (vor Eisenbahnzug aus den glänzenden Sonnenball hinter die Station Alach verschwindend, begeisterd): „Alah ist groß . . .“

Bauer: „Halt's Män, Dachan is größer.“

\*

### Armer Moissi!

Moissi, den ich sehr verehre  
(Sein „Geling“ gefällt mir sehr),  
Unter lieber Moissi wäre  
Beinah' nicht am Leben mehr.  
Denn nach einem Vortrags-Speaché  
Hat ihm jüngst fast hohenzollernist,  
Mit Grauehne und Grauehne  
Hölde Weiblichkeit erdrückt.

Wilde Amazonenwölfe  
Zeigte man da viel zu viel —  
Ach, daß sie das Moissilein beise,  
Schien der Damen höchstes Ziel.

Widerlich war das Gerafe,  
Und man sah mal wieder hic:  
Wunderlich ist Kunst-Ektase,  
Scheuhlich ist die Hysterie!

Karlchen



### Sportnachricht

Anläßlich der Anwesenheit der ungarischen Polizeimannschaft in Wien fand zwischen dieser und der Wiener Wache ein Fußballmatch statt. Als Bälle wurden einige alte Abgeordnete benutzt.

„... und als ich zu gut war ...“



### Der Mann der „ewigen Wahrheiten“

Einen Arm am Jesuiten,  
Einen Arm am Kollektör,  
So sieht Bayerns weiser Züter  
Fest uns da zu Shug und Wehr.

Stopsel

### Neuerungen

In dem Prozeß gegen die sozialistischen Abgeordneten Borchardt und Leinert führte der Verteidiger Rechtsanwalt Haase aus, daß Sigenbleiben der Angeklagten dürfe in keinem Falle bestraft werden, weil Äußerungen, die ein Abgeordneter in Ausübung seines Berufs treffe, straflos seien; das Sigenbleiben sei eine Äußerung ihres Gedankens, daß sie nicht verpflichtet seien, hinauszugehen.

Ein andermal verteidigte Rechtsanwalt Haase einen Mann, der im Streit seinem Gegner den Schädel mit einem schweren Hammer zertrümmert hatte und wegen Totschlags angeklagt war. Der Verteidiger führte aus: der Erfolger habe geschimpft, der Angeklagte habe darauf begreiflicher Weise seinem Gegner den Mund schließen wollen; der Schlag auf den Schädel sei nur eine Äußerung gewesen, nämlich die in einer solchen Situation übliche Äußerung: „Halt's Maul!“ Jeder Preuß ist aber nach der Verfassung berechtigt, seine Meinung frei zu äußern. Der Schlag müsse also straflos sein.

Als Haase zuhause seinen Sohn zügeln wollte, weil er aus der Bude nicht vertrieben werden war, erwiderte ihm dieser, das Sigenbleiben sei, wie der Verteidiger im Borchardt-Leinert-Prozeß überzeugend ausgeführt habe, lediglich eine Äußerung, die er, der Sohn, in Ausübung seines Schülerberufes getan habe; er müsse deshalb straflos bleiben.

Als Haase dem Genossen Landsberg mit der Auseinandersetzung drohte, weil dieser bei dem Kaiserhoch im Saale geblieben und aufgestanden sei, erwiderte Landsberg, nicht nur das Sigenbleiben, sondern auch das Aufstehen einer Abgeordneten sei eine Äußerung, die er in Ausübung seines Berufs getan habe; deshalb sei sie straflos.

Frido

### Liebe Jugend!

Der Bischof kommt unerwartet zu einem Dorfpfarrer auf Besuch. Darob große Eregung. Der Dorfpfarrer hatte erjr vor kurzem den Mordneid gestellt und der Bischof ermahnt ihn nochmals beim Abchied, ja keine verbotene Ekküte in seinem Hause zu führen. Darauf der verwirrte Pfarrer: „Ham 'S' fo sorg, Herr Bischof, außer 'S' Neuesten Nachrichten, an 'Simpl' und der 'Jugend' werd bei uns nix g'sehen!“



### Die gefangenen Suffragettes

Tagelang hatten sie jede Nahrung verweigert, um so den Hungertod der schmachvollen Gefangenschaft vorzuziehen. Da entschloss sich die englische Regierung zu einer furchtbaren Tat: sie schickte Mister Usquith, den Todfeind der Suffragettes, in ihre Zelle.

#### Helden

Un're Zeit ist leider arm an Helden.  
Und der Mützenfisch ist drum doppelt froh,  
Wenn die Zeitungsbücher einmal melden  
Eine Heldenart von irgendwo.

Nancy heißt die Stadt, wo man in Scharen  
Helden jüngst entdeckte — Sapperlot! —,  
Helden, die ein Mitteldingchen waren  
Zwischen Herkules und Don Quijote.

Nämlich eine Dame fuhr dort Schnauferl,  
Und ein Fähnlein hat daran gespielt,

Welches ein rabiates Menschenhaufel  
Für die schlimme deutsche Flage hielt.

Heldenmäßig sprachen sie zur Flage,  
Die — hört! hört! — ein halbes

„Avez la bonté, cochon, und makke,  
Dass Du kommen weg, sonst sein besiegt!“

Doch das Fähnlein blieb, o Donnerwetter,  
Weil es kein Französisch nicht verstand.  
Hei, da rissen diese Goldäster  
Es hinweg mit starker Heldenhand.

Schrieen dazu lärmend und krakehlig,  
Kamen sich erhebend vor und groß.  
— Sah, so frage ich, seit Simjon + selig  
Solche Heldenart der Edelkloß?

— O du arme Chauvinisten! Wiehe!  
Am dem Zwischenfall hab' ich erkannt:  
Macht der Chauvinismus ihm méschuge,  
Wird selbst der Franzose ungallant.

Der „Matin“ mag sie als Helden feiern,  
Hierzuland hat man ein bess'res Wort:  
„Laufer“ nennt man solche Herren in Bayern,  
„Flegelhafte Käffern“ mehr im Nord.  
Karichen



Bayrisches Zentrum und Botterie:

Arpad Schmidhammer

Der Spielteufel wird vom standhaften Dr. Pichler in die christliche Gemeinde aufgenommen.

Herausgeb.: Dr. GEORG HIRTH; Redakt.: F. v. OSTINI, Dr. S. SINZHEIMER, A. MATTHÄI, F. LANGHEINRICH, K. EITTLINGER. Für die Redaktion verantwortlich: Dr. S. SINZHEIMER, für den Inserenten Teil: G. POSSELT, sämlich in München. Verlag: HIRTH's Verlag, G. m. b. H., München. Druck von KNORR & HIRTH, Münchener Neueste Nachrichten, München. — Geschäftsstelle für Österreich-Ungarn: MÖRITZ PERLES, Verlagsbuchhandlung Wien I, Seilergasse 4. — Für Österreich-Ungarn verantwortlich: JOSEF MAUTNER. — ALLE RECHTE VORBEHALTEN.

**Preis: 40 Pfg.**